

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Zbr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zbr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 286.

Halle, Sonntag den 6. December
Hierzu zwei Beilagen.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 4. Decbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Landrath des Kreises Osterburg, Kammerherrn Grafen von der Schulenburg-Hohenberg, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen, sowie den Staatsanwalt Henke in Marienwerder zum Staatsanwalt bei dem Stadt- und Kreisgericht in Magdeburg zu ernennen.

Mit der untern 26. v. M. ausgesprochenen Mobilmachungs-Ordre für die 6. und 13. Division sind zugleich die Befehle zur Befehzung der zum meisten ausgeführten Küstenpunkte ergangen und wird namentlich das neue preussische Marine-Etablissement bei Heppens an der Fahde durch bedeutende Verschönerungsanlagen geb. und sehr stark befestigt werden. Wie die „Voss. Ztg.“ vernimmt, sind Eupentheil des 4. Armecorps hierzu bestimmt und ist auch ein Bataillon des 67. Regiments und eine Pionier-Abtheilung dahin abgesendet worden. Dasselbe wird auch bei Stralsund, Swinemünde, Kolberg, Weichselmünde und allen übrigen irgendwie gefährdeten Seeplätzen stationiert. Die beiden genannten Divisionen werden, da nach der Mobilmachungs-Ordre die Eupentheil auf volle Kriegsstärke gestellt werden, und das 7. Jäger-, das 3. Pionier- und 3. Train-Bataillon, wie zusammen 12 Batterien der 3. und 7. Artillerie-Brigade und das westfälische Dragoner-Regiment Nr. 7 noch hinzutreten, in 25 Bataillonen, 12 Eskadrons (das zur 13. Division gehörige 8. Husaren-Regiment besitzt 5 Eskadrons), 12 Batterien, 1 Pionier- und 1 Train-Bataillon, 25,050 Mann Infanterie, 3150 Reiter oder Alles in Allem etwa 32,000 M. mit 96 Geschützen stark sein. Gegen die früheren Angaben wird übrigens wenigstens das 6. Kürassier-Regiment mit mobil gemacht. Der Ankauf der von der Stadt Berlin für die 6. Division zu stellenden 485 Pferde soll von künftigen Montag ab aufs schleunigste bewirkt werden.

Heute Vormittags wurden in mehreren Berliner Polizei-Revieren die Einberufungs-Ordre an die Wehrmänner des ersten Aufgebots verteilt. — Wie die „Bl.-u. H.-Ztg.“ hört, greifen die Einberufungen in sehr frühe Altersklassen zurück. — Man spricht auch davon, daß die Kriegsbereitschaft des 3. Armecorps angeordnet sei.

Mit Vollendung der noch in der Ausführung begriffenen und, wie die Absicht ist, bis zum nächsten Frühjahr zu vollenden Schiffsbauten würde die preussische Kriegsmarine den folgenden Bestand besitzen: 6 Schrauben-Korvetten zu 146 Geschützen und zusammen 2200 Pferdekraft, 8 Kanonenboote erster Klasse zu 24 Geschützen (je 3) und 680 Pferdekraft, 15 zweiter Klasse mit 30 Geschützen und 900 Pferdekraft, 1 Aviso- und 1 Transportschiff mit 9 Geschützen und 280 Pferdekraft, 4 Panzerboote, davon 1 aus der freiwilligen Flottenversammlung, zu je 4 Geschützen und 400 Pferdekraft oder zusammen 16 Geschützen und 1600 Pferdekraft. Dazu ein Raddampfer mit 12 Kanonen und an Segelschiffen 3 Fregatten mit 114 und 3 Briggs mit 40 Kanonen. Bis zum September nächsten Jahres würde außerdem noch die in England in Bestellung gegebene Panzerfregatte hinzutreten. Die Gesamtzahl der von der preussischen Kriegsmarine geführten Geschütze betrüge demnach zu dem erstangegebenen Zeitpunkt 391, und die Dampfflotte würde sich sogar den dänischen Schraubenschiffen um 278 Pferdekraft überlegen befinden. Zur Zeit befinden sich jedoch noch von den angeführten Fahrzeugen 3 Korvetten, 3 Kanonen- und die Panzerboote im Bau begriffen. Für die Küstenverteidigung sind außerdem noch 40 Ruder-Kanonenboote mit zusammen 76 Kanonen vorhanden.

In Folge des Aufrufs von Mitgliedern des hiesigen Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung zu Gunsten Schleswig-Holsteins sind den hiesigen Bezirksvorstehern die lithographirten Formulare zum Zweck der Einsammlung von Geldbeiträgen zugestellt worden.

Der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Grabow zum Beigeordneten des Magistrats und Stellvertreter des Bürgermeisters gewählte Dr. Jentsch, welcher als Wahlmann für die liberalen Kandidaten gestimmt hatte, ist, wie die „Dor. Ztg.“ meldet, von der Regierung nicht bestätigt.

Der Ausschuss des Deutschen Handelstages ist seit dem 26. v. Mts. hieselbst zu Beratungen versammelt. Die bisherigen Verhandlungen betrafen namentlich das Kassenwesen, einen Antrag wegen Herstellung eines allgemeinen Deutschen Firmenbuchs und die Handelsbeziehungen zwischen dem Zollverein und Rußland. In Betreff des letzten Gegenstandes liegt dem Ausschuss ein sehr reichhaltiges Material vor; dasselbe ist von den Referenten Liebermann und Stahlberg zu einer Denkschrift verarbeitet, deren Veröffentlichung beabsichtigt. Dem Verbands sind gegenwärtig 210 Handelskammern und kaufmännische Corporationen beigetreten.

Die „Berl. Ztg.“ schreibt aus Kopenhagen vom 2. Decbr.: Nach der „Dtsch.-Ztg.“ soll ein Handelshaus in Bremen in Glasgow zwei i Widderschiffe gekauft und sie der preussischen Regierung für eine Million Thaler angeboten haben. In Folge der Nachrichten, die wir über diesen Gegenstand aus den sichersten Quellen einzogen, sind wir im Stande mitzutheilen, daß gar kein Widderschiff in Glasgow verkauft worden, daß auch nicht die zwei für Rechnung der Conföderirten in Birkenhead bei Liverpool gebauten, von der englischen Regierung mit Beschlag belegten Laird'schen Schiffe verkauft sind und daß die englische Regierung sich wohl kaum darauf einlassen wird, die beiden genannten Schiffe zu verkaufen. Dagegen ist es möglich, daß Bremen sich mit schnell fahrenden Kaufschiffen versehen hat, um eventuell eine Blockade brechen zu können.

Der Prinz Julius von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, bisher Major im königl. 2. westfälischen Husarenregiment Nr. 11, hat Düsseldorf vor kurzem verlassen und sich nach Dänemark begeben. Wie der „N. Pr. Ztg.“ gemeldet wird, wird derselbe (bekanntlich ein jüngerer Bruder des jetzigen Königs Christian IX. von Dänemark) aus der preussischen Armee ausscheiden und ein Commando in dem dänischen Heere übernehmen.

Die gestern hier eingetroffene „Flensburger Ztg.“ theilt das neue Verfassungsgeles an der Spitze ihrer „Ämlichen Nachrichten“ mit. Der Anfang lautet: „Wir Christian der Neunte, von Gottes Gnaden König zu Dänemark, der Wenden und Gothen, Herzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn, der Dithmarschen und zu Lauenburg, wie auch zu Oldenburg, thun kund hiermit: Der Reichsrath hat angenommen und Wir durch Unsere Zustimmung bestätigt folgendes Grundgesetz für die gemeinschaftlichen Angelegenheiten des Königreichs Dänemark und des Herzogthums Schleswig etc.“ Die Einverleibung des Herzogthums in die dänische Monarchie ist damit vollzogen.

Die ministerielle „Nordb. A. Ztg.“ bemerkt heute zu der telegraphischen Nachricht über diese Publikation: Dieselbe sei „von maßgebender Wichtigkeit für die ganze künftige Gestaltung des Streifalles. Denn in dieser Proclamation des neuen Reichsgrundgesetzes für Dänemark und die Herzogthümer liegt in dem jetzigen Momente eine internationale Vergewaltigung am deutschen Bunde und gleichzeitig der offene Bruch des Londoner Protokoll's, wenn dieser Bruch noch eine Konstatirung bedurft hätte. Selbstverständlich muß diese Thatsache der Aktion des Bundes, so wie dem Verhalten Preußens als Großmacht einen ganz bestimmten Charakter verleihen.“ — Bekanntlich soll die neue Verfassung am 1. Januar k. J. in Leben treten.

Schleswig-Holsteinsche Angelegenheit.

Die neueste „Times“ ist wegen Schleswig-Holstein berührt, und in ihrer ersten Freude über die „glückliche Wendung der Dinge“ hat sie die Großmuth, den guten Rath zu wiederholen, den sie schon

am Freitag der dänischen Regierung gab, — den Rath: die Inkorporation Schlesiens (vorderhand) sein zu lassen. Oesterreich und Preussen haben, wenn man der „Times“ glauben darf, bestimmt und unbedingt den londoner Vertrag und Christian IX. anerkannt. Wir schäken uns glücklich — sagt sie — glauben zu dürfen, daß die Gefahr eines feindlichen Ausgangs der dänischen Herzogthümer Streitigkeit abgenommen hat. Die deutschen Regierungen haben, wie man aus ihren Erklärungen am Bundestage sieht, noch nicht ihren gesunden Menschenverstand und ihre Mäßigkeit ganz verloren u. s. w. — Einen Schimpfartikel der größten Sorte liefert an demselben Tage der conservative londoner „Herald“; er sagt u. A.: „Die Deutschen, wie sie sich jetzt in ihren Kammerverhandlungen, ihren Meetings und in ihrer Presse zeigen, sind eine Nation ohne die geringste Rücksicht für ihr gegebenes Wort, ohne den geringsten Gewissenskrampf in der Wahl ihrer Mittel, um ihre ehrgeizigen Pläne auszuführen; bereit, Europa in Krieg zu stürzen, um einem Monarchen drei kleine Provinzen zu rauben, welche Deutschland selbst als sein (des Monarchen) und seiner Kinder Eigenthum feierlich anerkannt hat.“

Ueber Frankreichs Stellung zu der in Dänemark schwebenden „europäischen Frage“ bemerkt die „France“: „Offenbar möchte Frankreich gern zur Beilegung der Schwierigkeiten, welche die Herzogthümer-Frage macht, beitragen; aber es ist dabei weniger interessiert als andere Mächte. Gewiß hätte eine solche Frage auf dem Kongresse erörtert werden können, aber dies ist kein Grund für eine jetzt direkt eintretende Intervention. Hoffentlich wird die Weisheit der deutschen Staaten die schwebenden Fragen genügend zu lösen wissen. Hier, wie in vielen anderen europäischen Angelegenheiten, hat Frankreich kein Interesse, sich in seinen Entschlüssen zu überheilen.“

Nach einer Wiener Mittheilung der „Independance“ soll Rußland den vier andern Großmächten, als Unterzeichnern des Londoner Protokolls, vorgeschlagen haben, den König Christian IX. zu seiner Thronbesteigung beglückwünschen zu lassen, diese Gelegenheit aber zugleich zu ergreifen, um zu erklären, daß die fünf Mächte zwar die Integrität der dänischen Monarchie anerkennen, aber daß sie zugleich auf der Erfüllung der Verpflichtungen beharren, welche der verstorbenen König den Herzogthümern gegenüber übernommen hätte. Dieser Vorschlag des Fürsten Gortschakow wäre nach der „Independance“ in Paris günstig aufgenommen und von dort dem Wiener Kabinete empfohlen worden.

Vom Prof. G. Waig in Göttingen ist eine kleine Flugschrift erschienen, betitelt: „Das Recht des Herzogs Friedrich von Holstein.“ Die Sprache ist populär und kernhaft, die Duction unwidertleglich. Der umsichtige und gewissenhafte Historiker deckt die Richtigkeit von Zweifeln auf, die meist nur hervorgehoben scheinen, „um nicht zu thun, was Recht und Ehre verlangen.“ Er schließt mit folgenden Bemerkungen: „Man darf sagen: kein Recht eines regierenden Hauses in Deutschland oder Europa ist besser begründet, als das des Herzogs Friedrich. Wird das nicht anerkannt, dann hat alle Legitimität ein Ende. Und mit dem Recht des Fürsten würde hier ein Recht des Landes, des Volkes misachtet. Nie sind das Recht des Fürsten und das Recht und der Wille des Volkes besser im Einklang gewesen, als in dieser Sache. Auf ihrer Vereinigung beruht aber aller Halt staatlicher Ordnung. Wird eines verlegt, ist die Ordnung gestört. Werden beide misachtet, ist ihr aller Boden entzogen. Daß das nicht geschehe, ist ein Interesse aller Völker und Fürsten.“ Auch vom Prof. Eschmarch in Prag ist eine Brochüre erschienen über „die Legitimität in Schleswig-Holstein.“ Der Verfasser, ein geborener Schleswiger, giebt darin auf 12 Seiten eine gedrängte Darlegung der historischen Ereignisse, auf welchen das Staatsrecht und die Staatserfolge der Herzogthümer beruhen. Er gelangt zu folgendem Ergebnis: „Demnach ist jeder faktische Beherrscher der Herzogthümer, ausgenommen den einzig und allein berechtigten nimmermehrigen Repräsentanten des Augustenburger Hauses, Herzog Friedrich VIII. von Schleswig-Holstein, nichts mehr und minder als ein Usurpator.“ Die feudale Partei nimmt jedoch von dem Allen keine Notiz, sondern hält sich ausschließlich an die Zweifel des Herrn Vernice, der es sich seiner Zeit zur besonderen Aufgabe machte, die Mitwirkung dieser Partei bei der Aufhebung der gesetzmäßigen Erbfolge zu beschönigen.

In Stettin fand am 2. December eine Versammlung der Turnerschaft Stettins und des Umkreises statt, die sehr zahlreich besucht war und in welcher folgende Anträge zum Beschluß erhoben wurden:

Die Turnerschaft Stettins und des Umkreises erklärt und beschließt: 1) Die Befreiung der Fibbergaubthümer von der dänischen Gerichtsbarkeit ist die heiligste Pflicht des deutschen Volkes, für welche auch die Turnerschaft mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln freudig einzutreten hat. 2) Demgemäß wird vor der Hand beschlossen, den monatlichen Vereinskassirer — unbeschadet freiwilliger Beiträge — um 1 Sar. von Kopf zu erhöhen, den so gegründeten Hilfsfonds ausgleichlich für die regelmäßige Ausrichtung eines sich voraussichtlich bildenden Turner-Freicorps zu verwenden, so wie 3) den Vertreter Bommers in deutschen Turnvereinen zu ersuchen, dahin zu wirken, daß deutsche Turnvereine Deutschlands zum Anschluß an diese Bewilligung auffordert und die weiteren nöthigen Vorstegen in seine Hand nimmt.

Die Versammlung wird hierauf mit einem donnernden Hoch auf Schleswig-Holstein geschlossen. Ein von dem Vorsitzenden abgelesenes Telegramm benachrichtigte den Herzog von Augustenburg von den Beschlüssen der Versammlung. Eine sofortige freiwillige Sammlung ergab etwa 50 Thlr.; von mehreren Seiten liefen schriftliche Verpflichtungsscheine ein, deren Aussteller für die Dauer des Krieges monatlich 2, 3, 5 Thlr. zu zahlen sich verpflichteten.

Mit Bezug auf die gekennnt erwählte Forderung Oesterreichs an Dänemark bekräftigt die „Sen.-Corr.“, daß dieselbe in der That aus dem Jahre 1850 stamme, keineswegs aber bloß vier Millionen Gulden, sondern vier Millionen Thaler betrage, was sieben Millionen Gulden (ohne die seit 13 Jahren aufgelaufenen Zinsen) ausmacht. „Diese Forderung“, fügt die „S.-C.“ hinzu, „beugt indessen nicht

auf einer von Dänemark zugesagten Entschädigung, sondern ist der vom Bunde als liquid anerkannter Betrag der von Oesterreich damals im Auftrage des Bundes aufgewendeten Kosten. Die Forderung ist aber vom Herzog von Holstein zu tragen, würde also eventuell das Herzogthum treffen, und eben nur aus Schonung für dasselbe ist die Forderung der Liquidation bis jetzt nicht gestellt worden.“ — Der „Presse“ scheint diese Ausführung ganz und gar unrichtig. Oesterreich hat Schleswig-Holstein 1850 besetzt und an die Krone Dänemark ausgeliefert. Diese hatte allen Vortheil davon und nicht die Herzogthümer. Wie kommen diese dazu, nun auch noch die Kosten der damaligen Occupation zu tragen? Daraus würde sich am Ende noch ergeben, daß der Herzog von Augustenburg, wenn er Herzog von Schleswig-Holstein würde, für diese Schuld haften, also die Kosten jener Operation bezahlen müßte, welche ihn vertragsmäßig als Herzog von Schleswig-Holstein erprobierte. Wäre dem so, dann könnte mit Bezug auf die Herzogthümer in dieser Sache wohl von Schonungslosigkeit, nicht aber von Schonung die Rede sein.

Der Wiener Gemeinderath hat eine Adresse an den Kaiser zu Gunsten Schleswig-Holsteins beschlossen. — Auf die Petition wegen Abhaltung einer Volksversammlung wegen Schleswig-Holsteins ist ein abschläglicher Bescheid erfolgt; ebenso ist eine Versammlung der Wiener Turnerschaft in dieser Angelegenheit untersagt worden. Die „General-Correspondenz“ sucht den abschläglichen Bescheid der Polizei-Direktion folgendermaßen zu rechtfertigen:

Wer wäre im Stande, die Consequenzen zu ermessen, die sich in einem aus so vielen Nationalitäten bestehenden Staate, wie Oesterreich es ist, aus der Unerwünschung einer Volksversammlung ergeben, die heute in deutsch-nationaler Richtung verlangt wird und die morgen gefordert sein kann von Rumburgern der entgegengelegten Richtung, abgesehen davon, daß der nationale Antagonismus eine Versammlung, wie die in Rede stehende, mit kaum günstigem Blick ansehen würde und andere Städte als Wien auch andere Pronunciamentos ins Werk zu setzen bedächten könnten, die ihnen consequenter Weise kaum zu verweigern sein würden. Aber blüßig Denkende wird mit uns die Ueberzeugung theilen, daß unter solchen Verhältnissen die Regierung im eigenen und im Interesse der Völkerschaften über den Parteien stehen und den Grundsatze verfolgen muß: „Was dem Einen Recht, ist dem Andern billig.“ Es würde uns zu weit führen, in die Consequenzen näher einzugehen, welche sich für Oesterreich als vorläufige Großmacht ergäben, sollte die österreichische Regierung ohne vorausgegangene sorgfältige Abwägung der Verhältnisse von dem Strome der augenblicklich vorherrschenden oder bisher zu Tage getretenen Bewegung sich unbedingt und willkürlich tragen lassen.

Daß die österreichische Regierung in der Frage Schleswig-Holstein über den Parteien steht, ist eine so interessante Wendung, daß man sie wohl bald anberwärt adoptiren wird!

Während in Wien die Abhaltung einer Volksversammlung verboten worden ist, werden in Krems und Linz solche Versammlungen abgehalten. In Salzburg hat der Gemeinderath beschlossen, eine Adresse an den Minister v. Schmerling (als Ehrenbürger der Stadt) zu richten, in welcher derselbe ersucht werden soll, „die deutsche Sache, die mit Oesterreichs Wohl und Wehe innig verbunden ist, kräftig zu unterstützen.“

Die Studentenschaft in Gießen hat es als Ehrensache erklärt: „daß Jeder nöthigenfalls persönlich für das Recht Schleswig-Holsteins einsteht.“ Diejenigen, welche als Freiwillige marschiren wollen, üben sich bereits in den Waffen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Vom „Hoflager“ des Prinzen von Augustenburg zu Gotha verlautet: „Die formellen Notifikationen der Todesanzeige und des Regierungsantritts (von Souverän an Souverän) von seiten des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein sind seit drei Tagen in Abgang begriffen. Die zu erwartenden Antworten der Souveräne werden erkennen lassen, wie sich dieselben zu der Anerkennung stellen.“

Gotha, d. 4. Decbr. Fast täglich laufen neue Anerkennungsadressen aus Holstein ein. Die neulich erwähnte aus Kiel trug 801 Unterschriften. Von Ortschaften ist neuerdings Hanerau zu erwähnen; ferner Seegerberg und Döbelslo, von wo die städtischen Collegien Zustimmungsdressen an die Städte gesandt haben. Endlich haben sämtliche holsteinische Turnvereine in einer Adresse an Herzog Friedrich ausgesprochen, daß die ganze Jugend des Landes beehrt sei, von ihrer Gesinnung Zeugniß abzulegen und sie bald möglichst durch die That zu beweisen.

Das Wehrcomité in Gotha hat dem Ausschusse des Nationalvereins das folgende Programm überreicht lassen:

- 1) Das gothaische Wehrcomité ersucht den Nationalverein, ihm bei Errichtung eines größeren militärisch zu organisirenden Freicorps behülflich zu sein: a) durch die nöthigen Proklamationen, b) durch Anweisung der Weiber zur Unterfunkt und Bereifung der einrückenden Freiwilligen, c) durch Equipierung, Bewaffnung und Beförderung der Freiwilligen an Ort und Stelle.
- 2) Das Wehrcomité wird Bataillone in der Stärke von 5 Kompanien zu 100 Freiwilligen bilden. Die Kompanie wird 10 Korporale, 1 Feldwebel, 2 Unterleutenants, 1 Oberleutenant, 1 Hauptmann, sowie 1 Arzt, 2 Sanitätsgehülfen, 2 Tamboure und 2 Signalfisten haben.
- 3) Das Wehrcomité ersucht den Nationalverein, ein Finanzcomité zu errichten, welches sämtliche finanzielle Angelegenheiten des Freicorps leitet.
- 4) Die Organisation, militärische Einübung und Verteilung der eintreffenden Freiwilligen wird von untergeordneten Wehrcomités besorgt, ebenso die spezielle Anwerbung.
- 5) Für Erhaltung des Kommandos wird in geeigneter Weise Sorge getragen, das Comité wird bis dahin die Leitung und Führung übernehmen.
- 6) Nach reiflicher Erwägung schlägt das Comité folgende Uniformirung vor: Schube mit Ledergamaschen, graue Hose, graue Zoppe mit grünem aufgeschlagenem Kragen (oder dafür schwarze wollene Blouse), grauer Mantel, schwarze Luchshäutchen mit einem Kreuze von Welfen und rothem Besatz, Brotsack von grobem Linen, Schawlbede, dann Feldtasche, Geschosse und Kessel von verginnem Eisenblech.
- 7) Die Bewaffnung des Freiwilligen sei ein gewisses Gewehr mit Sa. bajonet.
- 8) Das Wehrcomité verpflichtet sich, daß, wenn die von ihm gestellten Verbindungen von Nationalvereinen angenommen und durchgeführt werden, binnen 3—4 Wochen die Truppen schlagfertig und zum Ausmarsch bereit zu machen.

In der „D. Allg. Zig.“ theilt Herr W. v. d. M. mit, daß er sich nach Gotha zur Werbung des ersten Freicorps anzuwenden beuge. Alle, welche bereit seien, beizutreten, mögen ihm dies nach Gotha anzeigen.



Bekanntmachungen.

Germania



General-Agentur
für
das Königreich und die Provinz
Sachsen
und die Herzogthümer
Braunschweig u. Anhalt,

Bureau

Halle a/S.

große Märkerstraße
Nr. 6.

in Stettin.

Grundkapital: Drei Millionen Thaler Pr. Cour.

Landesherrlich bestätigt durch Königl. Cabinets-Ordre vom 28. Januar 1857.

Geschäfts-Uebersicht des Jahres 1. December 1862 bis 30. November 1863.

Monat:	Zahl der Anträge:	Versicherungs-Summe:
December	1122.	R β 708,832.
Januar	1276.	" 827,791.
Februar	1394.	" 917,658.
März	1325.	" 890,777.
April	1210.	" 1,013,179.
Mai	1454.	" 857,958.
Juni	1351.	" 863,325.
Juli	1779.	" 951,032.
August	1668.	" 885,509.
September	1880.	" 1,010,519.
October	1961.	" 1,073,778.
November	1976.	" 1,077,565.
In Summa:	18,396.	R β 11,077,923.

Die **Germania** schließt alle Arten von Versicherungen, welche irgend auf das menschliche Leben Bezug haben, und kommt den Bedürfnissen und Wünschen des versichernden Publikums auf jede nur irgend mögliche Weise entgegen.

Alle Agenten der **Germania** sind zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft, Abgabe von Prospecten und Vermittelung von Anträgen stets gern bereit.

Die unterzeichnete General-Agentur stellt in Städten und Dörfern ihres Bezirkes, in denen die **Germania** nicht oder ungenügend vertreten ist, Agenten unter den **günstigsten Bedingungen** an und erbittet darauf bezügliche Meldungen.

Die General-Agentur
W. Delbrück.

Im Hinblick auf die verschiedenen Haarerzeugungsmittel heben wir als das wirklich beste und rühmlichste den vegetabilischen Haarbalsam **Esprit des cheveux** von **Hutter & Co.** in Berlin, Niedertage bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, hervor, welcher sowohl von vielen Autoritäten, als auch von Vätern, welche denselben angewendet, glänzenden Ruhm und Anerkennung geerntet.

In dieser Weise schreibt Herr **M. Wertzig** aus Schneeberg:
Durch Einzahlung erhalten Sie beikommend 3 Thaler, mit dem Bemerken, mir dafür wiederum 3 Flaschen Ihres vorzüglichen Haarbalsams zu senden. Der Erfolg der früheren 2 Flacons war ein staunenswerther, denn überall, wo ganz kahle Flecken auf meinem Kopfe waren, erblickte ich neuen Anwuchs, und will ich deshalb den Gebrauch fortsetzen.

Ebenso schreibt Herr von **Wocka** aus Nürnberg:
Mein Haar, welches ich von fortwährendem Kopfschmerz fast gänzlich eingebüßt hatte, ist, Dank Ihrem ausgezeichneten Mittel, nach 4 Flaschen à 1 R β vollständig wieder gewachsen, und fast noch kräftiger wie früher; deshalb meinen besten Dank.

Seidene und wollene **Chenillen-Franzen** als neuesten Mantelbesatz bei
Albert Hensel.

Als **Magazin-Inspicient** und Buchhalter wird ein Kaufmann oder sonst geeignete Persönlichkeit für eine bedeutende Möbelfabrik gegen ein Jahreseinkommen von 7—800 Thlr. vorläufig verlangt.

Ferner sind mehrere andere Stellungen bei **Fabriken**, resp. als Geschäftsführer, Buchhalter, Verwalter, Aufseher etc. mit gutem Gehalt zu besetzen.
A. Goetsch & Co. in Berlin, Neue Grünstr. 43.

Eine Locomobile

mit ca. 4 Pferdekraft wird zum Wasserpumpen auf einige Zeit zu mieten gesucht. Gefällige Offerten werden unter G. G. # 12 poste restante Halle entgegengenommen.

Haus-Verkauf.

Mein am Königsplatz belegenes Eckhaus mit Garten, 2 herrschaftliche Wohnungen enthaltend, bin willens zu verkaufen.

G. Nudel.

Pianoforte und **Pianinos** empfiehlt in vorzüglicher Güte **G. Göpel**, früher **Habnfeld & Co.**, Barfüßerstr. 16.

Auch sieht bei mir ein schönes **Harmonium** zur gef. Ansicht. **G. Göpel.**

Sollleben.

Behufs Rechnungslegung, Vorstandswohl und Feststellung der diesjährigen Geschäftsbücher der „**Harmonie**“ werden die geehrten Mitglieder zu einer Besprechung auf Montag den 7. d. Mts. Abends 6 Uhr im hiesigen Rathhause freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Hallisches Lese-Institut.

Die Subscriptions-Liste für das Hallische Lese-Institut und den Lesezettel nebst ausführlichem Programm und Catalog der zu haltenden Zeitungen und Zeitschriften liegt bei den Herren Banquiers Barmison und Lehmann, sowie in der Pfefferischen, Antonischen und Waisenhaus-Buchhandlung von Montag den 7. bis Sonnabend den 12. December zur weitem Unterzeichnung aus. Das Comité.

200 Stück abgepasste Gardinen, je 1 Stück zu 2 Fenster, sind uns heute aus St. Gallen (in der Schweiz) mit dem Auftrage zugegangen, solche so schnell als möglich zu verkaufen und, um eben diesen Verkauf zu beschleunigen, offeriren wir solche, trotz der hohen Garnpreise, zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

**Gebr. Gundermann, Leipzigerstraße 95,
Cuch- und Modewaaren-Handlung.**

Durch fortdauernde Zufendung von **Damen-Mäntel, Paletots und Jacken** bietet unser Lager hierin die **grösste Auswahl** und empfehlen solche unter **Zusicherung der billigsten Bedienung.**

**Gebr. Gundermann, Leipzigerstraße 95,
Cuch- und Modewaaren-Handlung.**

Für Weihnachtseinkäufe empfehle ich hiermit mein vorzüglich assortirtes Lager aller **Galanterie- und Lederwaaren** aus den besten französischen, englischen und Wiener Fabriken, für jedes Alter passend, sowie meine eignen Fabrikate in **Reise- und Jagdefecten** zu den **billigsten Preisen.**

Richard Pauly,

Galle a/S., große Steinstraße Nr. 8.

Unterrichts-Anzeige.

Zweckmäßig zu Weihnachts-Geschenken.

Indem wir beabsichtigen, hieselbst einen Lehr-Cursus in **französischen Papierblumen und östindischen Naissarbeiten** (Erlaß für Stickerien) zu eröffnen, so erlauben wir Jedem, die daran Theil zu nehmen wünschen, eine Anzeige bei Herrn **Viole**, gr. Steinstraße Nr. 73, machen zu wollen.

Der Preis für den gründlichen Unterricht, nebst Mustern und Instrumenten, ist im Cursus **2 Rthl.** für Privatstunden **3 Rthl.** — Sollten Pensionen- und Lehrlingsstellen auf diesen Unterricht reflectiren, so erlauben wir nähere Rücksprache mit uns zu nehmen.

G. Stahl und Fran,
Industrie-Lehrer aus Ultona.

Weihnachts-Ausstellung.

Von einem Pariser Hause bekamen wir für die Weihnachtszeit eine **Sendung seiner Galanterie- und Bijouterie-Waaren**, welche wir zu einer Ausstellung benutzen. Es sind darunter **Toilettegegenstände** für Damen, als: **Schmuck- und Nähkästchen** in **Alabaster, Rosen- und Mahagoniholz**, sowie auch **vergoldete Sachen**; ferner **seine Vasen** in **Noceform**, die neuesten Genres in **Cigarren-Behältern** und viele andere Gegenstände, welche sich alle zu **Präsenten** sehr gut eignen. Wir empfehlen diese Ausstellung zu **gef. Benutzung.**

F. Dehne & Gast, Leipzigerstr., „Gold. Löwe.“

Billige 57r u. 61r Wein-Offerte.

Von einem Mainzer Weinproducenten erhielt in Commission und empfiehlt inclusive Flasche:

Forster Traminer 10 Jg. incl.	Nierensteiner Glück 14 Jg.
Laubenheimer 12 Jg. incl.	57r Moselblücher 15 Jg.
Lugisland 13 Jg. incl.	57r Rüdshheimer Berg 16 Jg.

H. Wilk, Savanneker Laden, Leipzigerstr. Nr. 17.

Bei Loewenthal, Nr. 1 Alter Markt Nr. 1, dem Kaufmann Herrn Timmer gegenüber! ist ein gr. Lager voll **Strumpfwaren** in **en gros & en detail** bill. z. verk. w. folgt: **Herren- u. Damenhants, Strick- u. Gesundheitsjacken, Strümpfe u. Handschuhe** gr. Lager, **Ranchons f. billig!** Besonders empfehle eine gr. Auswahl gut gearbeiteter Zeugnisse, **Hauschuhe, Filz- u. Gummischuhe f. billig!** **Shibete**, woll. u. halbwoollene Kleiderstoffe v. 2 1/2 Jg. à C., gute weiße Leinwand, **Handtücher, Tischtücher, Bettzeug, Umschlagetücher, bunte u. weiße Taschentücher, waschliche Kattune 4 Jg. an C., schw. Moirée zu Röcken 8 Jg. C., Schwaneboi**, versch. Futterzeuge **f. billig!** Größte Auswahl **Erinolinen** v. 5 Jg. a. St. **Seeben** ist eine **End.** von den mod. schwarzf. Herrenhüten angekommen, **sehr billig!** nur bei **Loewenthal, Alter Markt Nr. 1.**

Gummitbran.

Dieser aus den besten Bestandtheilen **zusammengesetzte Bran** ist **das bereits anerkannt beste Mittel**, um alles **Lederzeug**, als: **Schube, Stiefeln, Treibriemen, Pferdegeschirre, Kutschverdecke** u. dergl. m. nicht nur **weich und geschmeidig**, sondern auch **dauernd wasserdicht** zu machen. In **Flaschen à 2 1/2, 5 und 12 Jg.** Derselbe ist nur allein zu haben bei **Albert Schlüter, gr. Steinstraße Nr. 6.**

In der **Pfefferschen Buchhandlung (Pfeffer u. Hahn)** in **Halle** ist zu haben:

Der Preussische Haus- und Geschäfts-Advokat.

Ein **praktisches und leicht faßliches Handbuch**, worin sich ein Jeder, ohne anderweitige Unterstützung über die im bürgerlichen, **geschäftlichen und gerichtlichen Verkehre** am häufigsten vorkommenden **Proceß- und Rechts-Angelegenheiten** Rathes erholen und seine **Klagen, Eingaben, Gesuche** u. selbstständig **aufstellen, einleiten und durchführen** kann.

Gebrüder Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.



F. A. Spiess,
Schirmfabrikant,
Schmeerstr. Nr. 37,

empfehlte seine Fabrikate zu **billigsten Preisen** in **neuester u. größter Auswahl.**

Alte Schirme

werden stets reparirt und in **kurzester Zeit** neu bezogen.

Es wünscht ein junges, **kräftiges Mädchen** die **Landwirthschaft** zu erlernen, **womöglich ohne Lehrgeld.** Sollte eine **Hausfrau** dazu geneigt sein, so werden **Adressen** unter **F. K. 120 poste restante** Merseburg erbeten.

Gasthaus zum Rathskeller in Gerbstedt.

Heute **Sonntag** den **6. Decbr.** **grosses Concert** von **Hrn. Saroni Schwabe** auf einem ganz neuen **Pedal-Concertino**, wozu **ergebenst einladet** **F. Ch. Keil.**
Anfang **7 Uhr** Abends.

Geschäfts-Verkauf.

In einer **Garnisonsstadt** der **Provinz Sachsen** soll ein **Grundstück** im **besten baulichen Zustande**, worin seit **30 Jahren** ein **Materialwaaren-Geschäft** mit **gutem Erfolge** betrieben, wegen **anderweitigen Unternehmungen** des **Besizers** verkauft werden. **Forderung 3300 Rthl.** und sind zur **Uebnahme** desselben **incl. Waarenbestandes 2200 Rthl.** erforderlich.

Näheres auf **frankirte Anfragen** bei **Theodor Lange** in **Halle a/S., Leipzigerstr. 16.**

H. Havaneser-Laden. Wilk.
Beste u. billigste Cigarren **Leipzigerstr. 17.**

Familien-Nachrichten.

Gestern **Abend** um **9 Uhr** starb unerwartet unser **theurer geliebter Onkel**, **1 3/4 Jahr** alt, am **Gehirnschlag.**
Halle, den **5. December 1863.**
G. Wohley und **Frau.**

Todes-Anzeige.

Heute **früh 7 Uhr** endete nach **Gottes unerforschlichem Rathschlusse** das **lange schwere** **Leiden** unseres **geliebten Sohnes und Bruders**, des **Ökonomie-Verwalters Franz Nauwerck** im **27. Lebensjahre** durch den **Tod**, was **statt jeder besonderen Meldung** allen **Freunden** und **Verwandten** nur auf **diesem Wege** angezeigt die **trauernde Mutter**

Therese Nauwerck nebst **Kindern.**
Eisleben, den **4. Decbr. 1863.**

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., d. 4. December. Die auf morgen anberaumte Bundestags-Sitzung findet nicht Statt. Von einer Verständigung über gemeinsame Anträge scheint es noch weit entfernt zu sein.

Wien, d. 4. Decbr. Auf die heutige Erklärung des Grafen Rechberg im Abgeordnetenhaus, die holsteinische Angelegenheit würde keine europäische Verwicklung herbeiführen, war die Börse bei Beginn beliebt.

Wien, d. 4. Decbr., Mittags. In der eben stattfindenden Sitzung des Abgeordnetenhauses beantwortet Graf Rechberg die Interpellation Rechbauer's. Er giebt eine ausführliche Darstellung der Sachlage, äußert sich beschränkt über das Einverständnis mit Preußen und bezeichnet folgende Gesichtspunkte als leitend für beide deutsche Mächte. Der Londoner Vertrag habe für seine Teilnehmer bestimmte völkerrechtliche Verbindlichkeiten begründet, mit welchen sie sich auch in ihren Abkündigungen am Bunde nicht in Widerspruch setzen dürfen. Im Verhältnis zwischen Deutschland und Dänemark bilde aber der Londoner Vertrag mit den vorausgegangenen Stipulationen ein Ganzes, und wenn Dänemark den Vertrag anrufe, so könnten Oesterreich und Preußen antworten, daß Dänemark vorher die Voraussetzungen des Vertrages zu erfüllen habe. Christian IX. habe seine Regierung mit einem offenen Bruch jener Stipulationen begonnen; daher hätten Oesterreich und Preußen für Suspension der holsteinischen Stimme am Bunde und schleunigste Ausführung des Exekutionsbeschlusses gestimmt. Daß die Exekution eine Anerkennung in sich schliesse, sei nicht stichhaltig. Die Erbfolgefrage bleibe vollkommen vorbehalten. Mit dem in Kopenhagen herrschenden, die Rechte und das Selbstgefühl Deutschlands verletzenden Systeme müsse entschieden Abrechnung gepflogen werden, damit von Mißachtung verfassungsmäßiger, unter dem Schutze des Bundes stehender Rechte nicht mehr die Rede sein könne. Oesterreichische Truppen ständen bereit, auf das erste Aviso von Frankfurt an die Unterelbe abzurücken. Für ein gewaltames Eingreifen in die Erbfolgefrage könne dagegen Oesterreich keine Verantwortlichkeit übernehmen. Es erkenne an, daß der Bund, welcher dem Londoner Vertrage nicht beigetreten, diese Frage zu prüfen habe; aber dieselbe sei nach allen Richtungen hin besritten. Ein Zurückgreifen auf den Rechtsstandpunkt vor dem Londoner Vertrage sei in seinen Folgen für Deutschlands Interessen nicht zu übersehen; und einer Exekution müsse ein Nichtersprechen vorhergehen. Lauenburgs Zugehörigkeit zur dänischen Krone sei unantastbar. Es sei nicht zu übersehen, daß die Naberberichtigungen in Dänemark und der dänische Reichsrath der Erbfolge der Glücksburger Linie nur in der Voraussetzung, daß diese Erbfolge die ganze Monarchie zusammenhalten werde, zugestimmt hätten, daß die Augustenburgerischen Fürsten in ihren Protesten ihre Erbrechte nicht bloß auf Schleswig-Holstein, sondern auf alle obdenburgische Lande gewahrt hätten. Graf Rechberg erklärt schließlich, Oesterreich sei entschlossen, mit Preußen zusammen zu gehen, Recht und Vertrag auch in dieser Frage zu achten und innerhalb der Grenzen des Rechtes für die Interessen Deutschlands und deutscher Stammesgenossen mit aller Macht einzusetzen.

Dresden, d. 4. December. In der Kammer der Abgeordneten erklärt der Staatsminister Freiherr v. Buzi heute auf eine Interpellation: Die sächsische Regierung habe das Londoner Protokoll vom 8. Mai 1852 weder unterzeichnet, noch sei sie demselben förmlich beigetreten. Auf den Verlauf der Dinge näher eingehend, der zur Unterzeichnung jenes Urtheils geführt, hob er mehrere Momente hervor, geeignet, das Verfahren der beiden deutschen Großmächte zu entschuldigen, namentlich, daß der Warschauer Vertrag vorausgegangen sei und daß die Verpflichtungen, die Dänemark in den 1851 und 1852 gepflogenen Unterhandlungen gemacht, bei der damaligen Sachlage großen Werth gehabt hätten. Diese Verpflichtungen hätten die sächsische Regierung Ende des Jahres 1862 bewogen, ihre Zustimmung kundzugeben, jedoch mit dem ausdrücklichen Vorbehalte, daß damit in keiner Weise dem Beschlusse des Bundes vorgegriffen werden solle, falls derselbe Anlaß zur Erörterung der Frage erhalten würde. Schon vermöge dieses Vorbehaltes würde Sachsen jetzt freie Entschließung haben, auch wenn Dänemark nicht, wie inzwischen geschehen, seine Verpflichtungen gebrochen hätte. Weiter äußerte Herr von Buzi: Die Verzögerung der Beschlussfassung in Frankfurt sei nicht Folge eines Mangels an Entschlossenheit — alle deutschen Regierungen seien von gleichem Geiste befeelt — sondern herbeigeführt durch consequentes Festhalten eines dem sächsischen Antrage konformen Standpunktes. Hoffentlich bringe der morgende Tag die Entscheidung. Deutschlands Volk möge sich nicht zwischen seine Fürsten und das Ausland stellen. Oesterreichs und Preußens Haltung sei zu achten, aber dabei nicht zu vergessen, daß der Londoner Vertrag die Bundesakte und die Wiener Verträge nicht aufheben könne.

Hamburg, d. 4. December. In einer heute stattgefundenen, zahlreich besuchten Versammlung von Vertrauensmännern aus Schleswig-Holstein wurde allgemeine Steuerverweigerung und Selbstbesteuerung für Landesfond beschlossen.

Königsberg i. Pr., d. 4. December. In Stelle von Möller wurde heute der Kreisrichter Reibauer mit 466 Stimmen zum Abgeordneten gewählt. Gegenkandidaten waren der Vicepräsident Becker, der 30, und Sauten-Zulienfelde, der 16 Stimmen erhielt.

Kassel, d. 4. December. Durch Ministerialauschreiben vom 28. v. Mts. wird der Landtag des Kurfürstenthums auf den 17. Dec. einberufen.

Kopenhagen, d. 4. December. Der Finanzminister hat heute 3 Uhr Nachmittags im Reichsrathe ein Gesetz wegen Aufnahme einer Anleihe von 10 Millionen eingebracht.

Von der polnischen Grenze, d. 4. December. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag haben in Warschau abermals bedeutende Verhaftungen stattgefunden. Unter den Verhafteten befinden sich die Gerichtsanwälte Dominik, Zielinski, Ludwig Zaleski und der Präses des Armenpflege-Vereins Fürst Lubomirski.

Triest, d. 4. December. Die „levantische Post“ hat Nachrichten aus Athen und aus Konstantinopel, aus beiden Orten vom 28. v. Mts., gebracht. Der König Georg hat einer Deputation der Nationalversammlung erklärt, er bedauere den Beschluß wegen die Minister des Königs Otto und hoffe, die Versammlung werde ihn zurückernehmen. Es heißt, der König werde nächsten nach Corfu gehen. Die Nationalversammlung hat befohlen, alle nach Besetzung der gesellschaftlichen Posten überschüssigen Offiziere in Nichtaktivität zu versetzen. — Das „Journal de Constantinople“ zeigt an, daß der Sultan, wenn der Kongress zu Stande kommen sollte, sich persönlich nach Paris begeben werde. Zum Nachfolger des entlassenen Scheik ul Islam ist Effsam-Eddin, Musti des Unterrichts-Ministeriums, ernannt worden. Nach dem „Levant Herald“ hat der in Angelegenheiten des Suezkanals nach Paris gesandte Minister des Vice-Königs von Egypten, Nubar Bey, den Zweck seiner Mission nicht erreicht.

Deutschland.

Frankfurt a. M., d. 3. Decbr. Der holsteinische Ausschuss soll gestern noch nicht ganz ins Reine gekommen sein wegen seines einbringenden Antrags, und wenn sich nur die Hälfte von dem bestätigt, was man in dieser Angelegenheit hört, so ist es sehr begreiflich, daß diese Arbeit dem Ausschusse zu einer sehr schweren geworden ist. Es scheint wiederum ein eigenes diplomatisches Spiel in dieser Sache getrieben zu werden. Während man allgemein der festen Ueberzeugung lebte, daß in Berlin in den allerhöchsten Kreisen die lebhaftesten Sympathien für Schleswig-Holstein und für ein energisches Vorgehen zu Gunsten desselben durch den Bund sich kundgaben, erklärt Herr v. Bismarck im Abgeordnetenhaus, daß Preußen dem Bunde die Entscheidung nicht überlassen könne, was doch wohl nichts anderes heißen kann, als daß Preußen einem ihm nicht konvenirenden Bundesbeschlusse sich nicht fügen werde. Das ist wenigstens deutlich gesprochen und beseitigt den bisherigen Glauben vom Gegentheile. Anders, was Wien betrifft. Dort äußert Graf Rechberg in diplomatischen Kreisen offen, daß Oesterreich sich nicht majorisiren lassen könne, — und gleichzeitig bringt sein Organ, der „Botschafter“, mit gesperrten Lettern die Versicherung, daß die k. l. Regierung „den von der Majorität des Bundestags gefassten Beschlüssen bereitwillig nachkommen werde.“ Was soll dieses Spiel bedeuten? Graf Rechberg's kundgegebene Ansicht muß natürlich auf den Ausschuss des Bundestages einen Druck ausüben, und es wäre wohl möglich, daß die im Ausschusse hauptsächlich vertretenen Mittelstaaten in Folge dessen sich zu verständigen, den Antrag Sachsens in einer ganz abgeschwächten, „unverfänglichen“ Fassung an den Bund zu bringen, um die Zustimmung Oesterreichs und Preußens für denselben zu erlangen. Das wäre zu bedauern, und die Mittelstaaten würden überdies keinen Dank dafür erndten.

Frankreich.

Paris, d. 3. Dec. In hiesigen officiellen Kreisen ist man sehr gespannt auf die Richtung, welche die kaiserliche Politik nehmen werde. Die Antwort auf die letzte Note Russell's ist nach London abgegangen, und man glaubt, dieselbe werde morgen schon durch die „London Gazette“ veröffentlicht werden. Es heißt, der Herzog von Montebello werde in Petersburg durch einen General erlegt werden. Der französische Gesandte in Kopenhagen ist auf einige Tage hieher berufen worden, um seiner Regierung mündlich Auskunft über den Stand der Dinge in Dänemark zu geben. — Gewissen Symptomen zufolge hat die französische Regierung den Congress vollständig aufgegeben. — Der Finanzbericht des Herrn Fould ist nicht in dem Tone geschrieben, der bisher seine Vorgänger auszeichnete. Diese Berichte entwarfen gewöhnlich ein glänzendes Bild von der finanziellen Lage, während der heute erscheinene in ziemlich bescheidenen Ausdrücken sich zu rechtfertigen sucht, daß er mitten im Frieden mit einer neuen Anleihe an das Land herantritt. Die Schuld, warum die Anleihe nothwendig geworden, giebt Herr Fould der amerikanischen Expedition, da die Gelder, die dieselbe gefosset, von denjenigen, welchen man „Heil und Glück“ gebracht, noch nicht zurückgezahlt worden seien. Die Summen, die nach, in und für Mexico verausgabt wurden, betragen ungefähr 213 Millionen, also nicht viel weniger, als die Anleihe, die der Staat heute machen will.

Rußland und Polen.

Warschau, d. 30. November. Die Verhaftungen dauern fort und haben in den letzten Tagen hauptsächlich Schneidermeister betroffen. Auch Revisionen wurden fortwährend ausgeführt, gestern wurde das erzbischöfliche Palais streng durchsucht. Das Aufgreifen von Personen auf den Straßen und deren Durchsuchung ist eine stehende Beschäftigung unserer Polizei geworden. — Der „Dziennik“ berichtet die Erhängung von Rawitz in Siedlce, sowie die des Gutbesizers Bogusz in Wloclawek. Außerdem wird die in Modlin erfolgte Erschießung des Kanoniers Makarewicz gemeldet. — Die Exekutionen im Augustowo'schen sind noch zahlreicher als im übrigen Königreich.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 4. December.

Fonds-Course.			Zins.			Brief.			Geld.			Zinsländische Fonds.			
	Bf.	Brief.		Bf.	Brief.		Bf.	Brief.		Bf.	Brief.		Bf.	Brief.	Geld.
Freiwillige Anleihe	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staats-Anl. von 1859	5	102 1/2	102	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1854, 1855, 1857	4 1/2	98 1/2	98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1859	4 1/2	98 1/2	98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1856	4 1/2	98 1/2	98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1850 u. 1852	4	94 1/2	94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1853	4	94 1/2	94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1862	4	94 1/2	94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staats-Schuld-scheine	3 1/2	87 1/2	87	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Prämien-Anleihe von 1855 à 100	3 1/2	118 1/4	117 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Neumärkische Schuldverschreibungen	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ders-Deichbau-Oblig.	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berl. Stadt-Oblig.	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schuldverschreibung der Berl. Kaufmannschaft	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
No vorstehend kein Binslay notirt ist, werden unanemäßig 4 pct. berechnet.															
Pantbriefe.			Priorit. = Oblig.			Aachen = Düsseldorf			Aachen = Düsseldorf			Aachen = Düsseldorf			
Kur- u. Neumärkische	3 1/2	87 1/4	86 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	4	98 1/4	97 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dresdener	4	91 1/4	91 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pommersche	3 1/2	86 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Posenische	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. neue	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schlesische	3 1/2	90 1/2	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vom Staat gar. Lit. B.	3 1/2	92 1/4	91 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Westpreussische	3 1/2	82 1/4	81 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	4	92 1/4	91 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. neue	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rentenbriefe.			Kur- u. Neumärkische			Pommersche			Posenische			Aachen = Düsseldorf			
Kur- u. Neumärkische	4	95 1/4	94 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pommersche	4	95 1/4	94 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Posenische	4	92 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Preussische	4	95 1/4	94 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aachen = u. Westphäl.	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sächsische	4	95 3/4	95 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schlesische	4	96 3/4	96 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisenbahn-Actien.			Stamm- u. Act.			Aachen = Düsseldorf			Aachen = Düsseldorf			Aachen = Düsseldorf			
Aachen = Düsseldorf	1862	3 1/2	92	91	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aachen = Düren	—	—	25 1/2	24 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aachen = Mairl. L. A.	6 1/2	—	104 1/2	103 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin = Anhalter	8 1/2	—	145 1/2	147 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin = Potsdamer	6 1/2	—	116 1/2	115 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg = Halberst.	14	—	180 1/2	179 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin = Stettiner	7 1/2	—	125	124	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breslau = Schweidn.	8	—	127 1/2	126 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburger	4 1/2	—	81 1/2	80 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wittenb.	12 1/2	—	169	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Magdeb. = Halberst.	25 1/2	—	283 1/2	282 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Magdeb. = Leiziger	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Magdeb. = Wittenb.	19 1/2	—	63 1/4	62 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster-Hammer	4	—	94 1/2	93 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niederchl. = Wart.	4	—	93 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niederchl. = Zweibr.	2 1/2	—	55 3/4	54 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berchl. Lit. A.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
und C.	10 1/2	—	145 1/2	145 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berchl. Lit. B.	10 1/2	—	145 1/2	145 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Marktberichte.

Magdeburg, den 4. December. (Nach Wispelin.)
 Weizen — 52 1/2 — 57 Gerste — 37 — 40
 pro Scheffel 84 Th. pro Scheffel 70 Th.
 Roggen — 40 — 45 Safer — 24 1/2 — 25
 pro Scheffel 84 Th.
 Kartoffelspiritus, 8000 % Tralles, loco ohne Faß, 14 1/2 %.

Nordhausen, den 4. December.
 Weizen 1 # 25 $\frac{1}{2}$ bis 2 # 5 $\frac{1}{2}$.
 Roggen 1 = 20 = = 1 = 18 =
 Gerste 1 = 20 = = 1 = 10 =
 Safer — 20 = = = 25 =
 Rübel pro Centner 14 1/2 %.
 Keimöl pro Centner 16 %.

Berlin, den 4. December.
 Weizen loco 50—59 # nach Qualität.
 Roggen loco 3 Redungen sein neuer 36 1/2 % am Was-
 fin bez., neuer 36 1/2 % ab Kahn u. 36 1/2 % ab Bahn bez.,
 Dec. 35 1/2 % — 1/2 % bez., Br. u. G., Dec./Jan. 35 1/2 % —
 1/2 % bez. u. Br., 1/2 % G., Jan./Februar 35 1/2 % — 1/2 %
 bez., Krübel 36 1/2 % — 1/2 % bez. u. Br., 1/2 % G., März/
 Juni 37 1/2 % — 1/2 % bez., Juni/Juli 38 1/2 % bez.
 Gerste, große u. kleine 31—35 % pr. 1750 Pfd.
 Safer loco 21—23 #, warthebruder 21 1/2 #, ab Bahn
 bez., Weierung pr. Dec. u. Dec. Jan. 21 1/2 #, Frühj.
 23 1/2 # bez., Mai/Juni 23 1/2 #, Juni/Juli 24 # bez.
 Gersten-Roch- u. Futterwaare 37—48 #.
 Rübel loco 11 1/2 % — 1/2 % bez., Decbr. 11 1/2 % — 1/2 %
 19 1/2 # bez. u. G., 1/2 % Br., Dec./Jan. 11 1/2 % bez.,
 Jan./Febr. 11 1/2 % bez., Febr./März bez., April/Mai
 11 1/2 % — 1/2 % bez. u. G., 1/2 % Br., Mai/Juni 11 1/2 %
 — 1/2 % bez.
 Keimöl 14 #.
 Spiritus loco ohne Faß 14 1/2 % bez., Dec. u. Dec.
 Jan. 13 1/2 % — 14 1/2 % bez., 1/2 % Br., 1/2 % G., Jan./Febr.

14 1/2 % — 1/2 % bez., 1/2 % Br., 1/2 % G., April/Mai 14 1/2 %
 — 1/2 % bez., Br. u. G., Mai/Juni 15 1/2 % — 1/2 % bez.,
 Br. u. G., Juni/Juli 15 1/2 % — 1/2 % bez., Br. u. G.,
 Juli/Aug. 15 1/2 % — 1/2 % bez. u. G., 1/2 % Br.
 Weizen ohne Faß. Roggen loco wurde besonders
 in seinen Qualitäten zum Verlandt zu festen Preisen Meh-
 reres umgekehrt. Termine eröffneten matt und niedriger,
 besetzten sich aber im Laufe des Marktes, als sich etwas
 mehr Frage zeigte, so daß der Schluss gegen gestern was-
 nig verändert ist. Safer behauptet. In Rübel ist das
 Geschäft wieder sehr still geworden, Umfänge sind nur ver-
 einzelt, dabei ist die Stimmung eher matter und die Preise
 ein wenig niedriger. Spiritus war heute nicht mehr so
 dringend offerirt, wohl hauptsächlich weil die Rücklagen
 nachgelassen haben. Es gelang daher den Inhabern
 etwas bessere Preise durchzusetzen, gef. 30,000 Quart.
Breslau, d. 4. Dec. Spiritus pr. 8000 Pct. Tral-
 les 13 1/2 % G., 1/2 % Br., Weizen, weißer 66—68 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
 gelber 55—62 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Roggen 39—43 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Gerste 31—
 37 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Safer 25—29 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Stettin, d. 4. Decbr. Weizen 52—55, Decbr. 54 1/2
 bez., Frühjahr 56 1/2 bez. u. Br. Roggen 33 1/2—34 1/2
 Dec. 33 1/2 bez., Frühj. 35 1/2 bez. u. G. Rübel 11 1/2
 bez., Dec. 11 1/2, Dec./Jan. 11 1/2 Br., Frühj. 11 1/2 bez.,
 Spiritus loco, Dec. 13 1/2, Frühj. 14 1/2 bez., Mai/Juni
 14 1/2 Br.
Hamburg, d. 4. Decbr. Weizen stille, loco billiger
 erlassen. Roggen stille, unverändert. Del loco u. pr.
 Decbr. 23 1/4, Mai 24 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 4. December Abends am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll,
 am 5. December Morgens am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll.
Wasserstand der Saale bei Weissenfels
 am Unterpegel:
 am 2. December Abends 1 Fuß 4 Zoll,
 am 4. December Morgens 1 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 4. Decbr. Vormitt. am alten Pegel 45 Zoll unter O,
 am neuen Pegel 3 Fuß 5 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Dresden
 den 4. December Mittags: 2 Ellen 13 Zoll unter O.

Bekanntmachungen.
 Edictalladung.

Zu dem überschuldeten Nachlaß der hier ver-
 storbenen Louise verwitwenen Fritze geb.
 Wacker ist durch Erkenntnis des Großherzogl.
 Kreisgerichts zu Sondershausen der Con-
 curs eröffnet worden.
 Es werden daher alle diejenigen, welche an
 dem Fritzen'schen Nachlaß Ansprüche zu machen
 haben, hierdurch aufgefordert, dieselben bis zu
 dem auf **den 1. März 1864**
Vormittags 10 Uhr
 anberaumten Liquidationstermine bei Strafe
 des Ausschlusses von der Concursmasse und bei
 Verlust des Rechtsmittels der Wiedereinlegung
 in den vorigen Stand anzumelden und zu be-
 scheinen, und sodann eines Güteversuches zur
 Beilegung des Schuldenwesens gewärtig zu sein.
 Altsiedt, am 10. Novbr. 1863.
Großherzogl. S. Justizamt das.
Krug.

Brauerei: Utensilien,

bestehend aus: 1 kupf. Kessel, enth.: 2000 Drt., Maischbottig mit kupf. Einlegeboden 3200 Drt., Kältischiff mit Windmaschine 2800 Drt., Gähr- u. Wasserbottig, Wanne, Pumpen u., noch wenig gebraucht, sind sofort zu verkaufen. Franco-Anfragen unter C. B. Nr. 320 poste rest. Wittenberg (Reg.-Bez. Merseburg).

Ein ausgezeichnetes Piano

in schönem Polyanfergehäuse, 3saitig, von 7 vollen Octaven, mit Eisenplatte, ebenso fein wie dauerhaft gearbeitet, ist wieder angekommen und wird für einen beispiellos soliben Preis (40 bis 50 R) billiger, als sonst üblich) verkauft gr. Ulrichstr. 54.

Ich kann dies Piano als sehr preiswürdig empfehlen.

E. Apel, Pianist.

Ein Uhrmacher-Behrling wird gesucht und kann zum Neuen Jahr oder Ostern antreten. Zu erfragen in der Conditorei von **Schwarz & Co.**, gr. Märkerstr. Nr. 18 in Halle.

Holz-Auction.

Sonnabend den 12. Decbr. Vormitt. 10 Uhr sollen in Julius Hof bei Brehna circa 70 Schock Wellholz, eine Partie junger wie starker Birken, nebst einem Theile Birkenreis meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Rudolf.

Häckel-Maschinen, Kraut- und Rüben-Maschinen stehen vorräthig beim Schmiedemeister **Koch** in Dießkau.

Ein anständiges Mädchen, die im Verkauf wie in den häuslichen Arbeiten geübt, findet sofort oder 1. Januar k. J. als Demosell Engagement. Zu erfragen gr. Ulrichstr. Nr. 27.

Wollene und baumwollene Watten sind wieder vorräthig bei **Wittmann**, Leipzigerstr. 5.

Eine noch gute Droschke steht zu verkaufen beim Stellmachermeister **Müller** in Löberitz bei Jörbig.

Freiwaldau, 20. März 1863.

Herrn **C. G. Hülsberg** in Berlin. Da es sich mit meiner Ankunft in Berlin wider Erwarten verzögern könnte, sehe ich mich genöthigt, Ihnen den Empfang der Lannin-Balsam-Seife, in Halle nur bei **F. Laage & Co.**, Herrenstr. und **W. Hesse**, Schmeerstr. 36, die meinen vollkommenen Beifall hat, ergebenst anzuzeigen und zugleich auch deren Betrag Ihnen beifolgend mit Dank zuzustellen. Achtungsvoll ergebenst
C. C. Mitscherlich,
Kaiserlich-Russischer Stabsarzt.

Verlag von **D. S. Berendsohn** in Hamburg und bei **Schroedel & Simon** in Halle zu haben:

Der Humor im Souffleurkasten!

oder
der fertige Coupletsänger.
Neueste und vollständigste Sammlung der piquantesten und beliebtesten Theater-Couplets und Lieder, von den gefeierten Komikern
Treumann, Dessoir, Nestroy, Scholz, Weibrauch, Näder, Gichenwald, Selmerding, Triebler, Wilke, Beckmann, Reichenbach und Anderen.
auf deutschen Theatern vorgetragen und gesungen.
Herausgegeben von
G. Schönlein.
Elegant cartonnirt. Preis 10 Egr.

Es werden noch zum 2. Januar oder 1. April k. J. 3400 R auf erste sichere Hypothek, jedoch nicht über 4 1/2 pSt. Verzinsung gesucht. Frankirte Adressen wolle man unter H. L. poste restante Halle niederlegen.

Aus den Berliner Zeitungen entnehmen wir wieder folgenden Beweis, welcher die Bewährtheit des von dem Apotheker **N. F. Daubitz** in Berlin, Charlottenstr. 19, erfundenen **N. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs** bekräftigt.

Sehr geehrter Herr! Schon seit längerer Zeit litt ich an schwacher Verdauung, sehr bösem hartnäckigen Husten, ich warf Blut aus, hatte gar keinen Appetit und wurde zuletzt so schwach, daß ich nicht mehr allein gehen konnte. Alle ärztlich angewandten Mittel brachten mir nur vorübergehend Hilfe. Mehrfach darauf aufmerksam gemacht, holte mir meine Frau endlich eine Flasche von Ihrem Kräuter-Liqueur, und Gott sei's gedankt, schon nach Verbrauch der ersten Paar Flaschen kehrte mein Appetit wieder, meine Kräfte hoben sich, der böse Husten wurde gelinder und ich sah voller Freude einer völligen Besserung entgegen. Ich werde Ihr so vorzügliches Getränk fortbrauchen und allen ähnlich Leidenden dasselbe aufs Wärmste empfehlen, da ich ja nächst Gott Ihnen für meine wiedererlangte Gesundheit nicht genug danken kann. Hochachtungsvoll **J. A. Zschneid, Weber, Gesundbrunnen, Prinzen Allee 72. Berlin, d. 30. Juli 1863.**

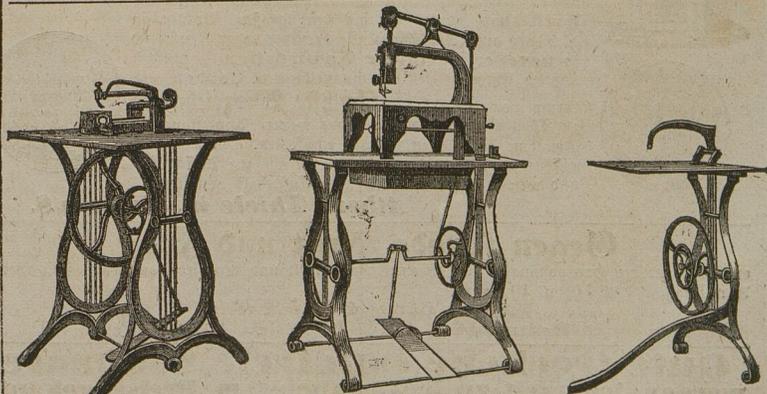
Autorisirte Niederlagen des von dem Apotheker **N. F. Daubitz** in Berlin erfundenen **Kräuter-Liqueurs** in:

- Altstedt Herr **G. Sengel.**
- Alsleben Herr **A. Schlegel.**
- Artern Herr **G. Fuchs.**
- Vibra Herr **C. Reime.**
- Bitterfeld Herr **F. Krause.**
- Brehna Herr **Th. Sachtler.**
- Cölleda Herr **C. Hofmann.**
- Sönnern Herr **Th. Müller.**
- Delitzsch Herr **H. W. Fischer.**
- Dommitzsch Herr **J. G. Neumüller.**
- Droßig Herr **G. Ludwig.**
- Düben Herr **Ernst Schulze.**
- Dürrenberg Herr **W. Gilde.**
- Eckartsberge Herr **G. Packbusch.**
- Eilenburg Herr **C. Ebersbach.**
- Gisleben Herr **Anton Wiese.**
- Frankenhausen Herr **Louis Voigt.**
- Freiburg a/M. Herr **C. Foerster.**
- Graefenhainichen Hr. **H. F. Streubel.**
- Gröbzig Herr **Alb. Nischel.**
- Halle Herr **C. Müller.**
- Heldrungen Herr **C. G. Lorbeer.**
- Hettstedt Herr **F. W. Schroeter.**
- Hohenlohe Herr **F. Goller.**
- Hohenmölsen Herr **A. Lehmann.**
- Höhnstedt Herr **L. Feidler.**
- Jessen Herr **C. Krebs.**
- Kelbra Herr **C. Troebis.**
- Kemberg Herr **N. Bremme.**
- Koesen Herr **F. A. Koch.**

- Landsberg Herr **J. Thof.**
- Laucha Herr **Th. Kannis.**
- Lauchstedt Herr **Nich. Fahr.**
- Leimbach Herr **J. G. Traue.**
- Löbjeun Herr **L. Birkhold.**
- Lützen Herr **C. F. Weidling.**
- Mannsfeld Herr **F. Hohnstein.**
- Merseburg Herren **C. H. Schulze sen. & Sohn.**
- Mücheln Herr **G. Vierling.**
- Nebra Herr **C. W. Kabisch.**
- Ostern Herr **A. Kompisch.**
- Ostern Herr **Ferd. Wittig.**
- Pretsch Herr **L. F. Geyer.**
- Querfurt Herr **J. C. Wiener.**
- Rosleben Herr **Otto Berthold.**
- Sangerhausen Herr **F. W. Quenfel.**
- Schleußig Herr **W. Hecht.**
- Schwoelen Herr **Louis Boehme.**
- Schmiedeberg Hr. **A. Bock & Sohn.**
- Schraplau Herr **F. C. Canigs.**
- Teuchern Herr **C. F. Burchardt.**
- Teutschenthal Herr **W. Netze.**
- Weissenfels Hr. **C. F. Zimmermann.**
- Wettin Herr **G. W. Schade.**
- Wiehe Herr **C. A. Knorr.**
- Zeitz Herr **C. F. Niefer.**
- Jörbig **C. F. Straube.**

Halle, September 1863.
Das General-Depôt für die Provinz Sachsen.
Ferd. Randel.

Neu construirte Amerikanische Fleischschneide-Maschinen, welche im Stande sind, pro Stunde 60—70—80—90—200 K fein geschnittenes Fleisch zu liefern, empfiehlt von 12 R an den Herren **Fleischer-Meistern, Wurstfabrikanten, Gastgebern, Restaurateuren,** so wie zum Privat-Gebrauch als sehr praktisch und unter **Garantie** **Joh. Joseph Foegen.**



Nähmaschinen

zu jeder beliebigen Nadelarbeit empfehle unter Garantie; auch stehe ich bereit, den Unbemittelten deren Anschaffung zu erleichtern.

Joh. Joseph Foegen, Mechaniker,
Mühlpforte Nr. 5.

Alle Arten **Parfümerien, Seifen, Oele, Pomaden, ähre Eau de Cologne** u. c. empfiehlt
H. Pauly's Papierhandlung,
Schmeerstr. 9 u. gr. Ulrichstr. 49.

Weihnachten 1863.
Illustrirte Fest-Geschenke

Verlags-Buchhandlung ^{der} **Otto Spamer** in Leipzig.

In diesem durch glänzende Ausstattung gediegener Familien-, Jugend- und Volksschriften wohl bekannten Verlage ist soeben erschienen:

H. Wagner's Neues Illustrirtes Spielbuch für Knaben.

1001 unterhaltende und anregende Belustigungen, Spiele und Beschäftigungen für Körper und Geist, im Freien, sowie im Zimmer. Ein Band von gegen 400 Seiten in buntem Umschlag, mit 500 Abbildungen sowie einem Titelbilde. In anmüthigem Carton-Einband 1 1/2 *Rfl.*. Von demselben Verfasser erschienen im vorigen Jahre, illustirt durch 500 prächtige Holzschnitte, Buntbilder u. s. w.:

- Wagner's Entdeckungsreisen in Haus und Hof. Elegant cartonnirt 20 *Sgr.*
- Wagner's Entdeckungsreisen in der Wohnstube. Elegant cartonnirt 20 *Sgr.*
- Wagner's Entdeckungsreisen in Feld und Flur. Elegant cartonnirt 25 *Sgr.*
- Wagner's Entdeckungsreisen in Wald und Haide. Elegant cartonnirt 25 *Sgr.*

Vorräthig bei **Schroedel & Simon** in Halle,
 sowie in allen übrigen Buchhandlungen.

Gutta-Percha-Firniz à Topf 5 *Sgr.* Bei Nässe oder Schnee alles Schuhwerk wasserdicht zu machen.

Parfum royal, à *Rfl.* 7 1/2 *Sgr.* Feinstes Räuchermittel.

Practischer Zahnpfitt. Das Beste zum Ausfüllen hohler Zähne, in Etuis à 5 *Sgr.*

Erdnussölseife, ein wohltätiges und erfrischendes Waschmittel, à Stück 3 *Sgr.* und 1 Packet mit 4 Stück 10 *Sgr.*

Eau Athénienne. Zur bequemen Reinigung der Kopfhaut von Schuppen und Schmutz und zur Conservirung der Haare in großen Flaschen à 7 1/2 *Sgr.*

Echtes Klettenwurzelöl, bekannt als das beste Mittel den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfiehlt à *Rfl.* 7 1/2 *Sgr.*

Carl Haring, Bräderstraße Nr. 16.

Bei **Schroedel & Simon** in Halle ist zu haben:

Um in kurzer Zeit ein gebildeter Kaufmann zu werden, ist für angehende Handlungsbe-
 flossene in zehnter Auflage zu empfehlen:

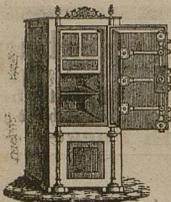
Die Handlungswissenschaft

für Handlungslehrlinge und Handlungsdienner,

zur leichten Erlernung 1) des Briefwechsels, 2) der Kunstausdrücke, 3) der Handelsgeographie, 4) des kaufmännischen Rechnens, 5) der Buchhaltung, 6) deragio- und Cours-Rechnung, 7) der Staatspapiere, Actien- und Bankenkunde, 8) des Expeditionswezens. Mit 5 Vorschriften zur Erlernung einer schönen Handschrift. Von **F. Bohn**.

Zehnte verb. Aufl. Preis 1 *Rthl.* 10 *Sgr.*

Angehenden Kaufleuten können wir zur Erwerbung merkantilscher Kenntnisse kein besseres als das vorstehende Buch empfehlen, welches die wichtigsten Handlungswissenschaften, wie auch das Wissenswerthe von den Staatspapieren, von dem Actienwesen und den Banken und dazu Anweisung zur Schönschreibekunst in 10 Lektionen enthält.



Feuerfeste Geld- und Bücherschränke

aus der Fabrik von **Sommermeyer & Co.** in **Magdeburg**, welche oftmaligen, gewaltsamen diebischen Angriffen vollen Widerstand geleistet, sich im Feuer, und namentlich bei dem großen Brande in Schleich auf's Vollkommenste bewährt haben, halte ich in neuester alleiniger Construction — welcher auf der letzten großen Weltausstellung in London wiederum von der Jury die höchste Auszeichnung zu Theil geworden ist, — ohne weitere Anpreisung zur Abnahme bei billigen Preisen empfohlen. Preisverzeichnisse und Skizzenblätter liegen bei mir zur Ansicht aus und werden auf Verlangen nach Außerhalb verkauft.

Albert Thiele in Halle a/S.

Gegen spröde Haut und Frost

empfehlen unsere Hautpomade, die in einer Nacht heilt und den Frost auszieht. Mit Gebt. Anweisung à Pack 7 1/2 u. 10 *Sgr.*

Fabrik von **Hutter & Co.** in Berlin,

Niederlage bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 109.

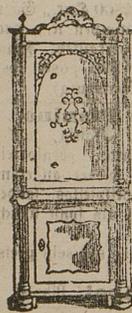
Gute trockene sandfreie Sauhaare
 werden jederzeit zu bestmöglichstem Preise gekauft.
 Offerten franco erbeten.

Emil Heinicke,
 Rosshaarspinneri in Gera.

Feine Galanterie: u. Lederwaaren, Photographie-Albuns, Schreib-
 wappen, Brieftaschen, Notizbücher, Cigarren-Etuis, Portemonnaies,
 Albuns, Schulmappen u. Taschen, Margarethen-Täschchen, Promenaden-
 Taschen, Kober, Arbeits-Etuis, Ledergürtel, Kalender u. Schlüsselhalter,
 Wandmappen, alle Arten Cartonnagen u. c. empf. hlt

H. Pauly's Papierhandlung,
 Schmeerstr. 9 u. gr. Ulrichstr. 49.

Knochen den G à 45 *Sgr.* kaufen
 das U à 5 *Sgr.* Mann & Söhne.



Feuerfeste und diebessichere Cassa-, Bücher- und Dokumentenschranke

in allen Größen und den verschiedenartigsten Möbelformen nach den neuesten Constructionen stark und solid gearbeitet, welche sich bei mehreren Einbruchversuchen, sowie bei einer abgehaltenen großen Feuerprobe trefflich bewährten und auf der Kunst- und Industrieausstellung zu Nordhausen im Jahre 1862 prämiirt wurden, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Chr. Böttcher in Halle a/S.,
 große Märkerstraße Nr. 14.



Reisekoffer und Gutschachteln für Herren u. Damen, Reisetaschen zum Umhängen und an die Hand zu nehmen, sowie Jagd- und Schullekten empfehle in größter Auswahl und billiger Preisstellung; Stickereien werden schnell, sauber und billig garnirt.

Conrad Weyland,
 große Klausstraße Nr. 4.

Leinölfässer

mit Eisenbandreifen, ca. 10 Ctnr. Inhalt, sind zu verkaufen bei **Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

Altes Kupfer und Messing kauft **F. Haassengier**, gr. Klausstr. 26.

Chemnitzer Copir-Tinte

verkauft zu Fabrikpreisen **Carl Haring**.

Knochenkohle.

Ich habe noch von allen Künigen neuer, reeller Knochenkohle preiswerthe Partien auf Lager und an Hand, und bitte um gefällige Austräge.

Ferd. Grünert in Magdeburg.

Henriette Davidis Kochbuch

für die gewöhnliche und feinere Küche. Zuverlässige und selbstgeprüfte Recepte zur Bereitung der verschiedenartigsten Speisen, kalter und warmer Getränke, zum Einmachen und Trocknen von Früchten u. c. Mit einem Anhang, enthaltend Arrangements zu kleinen und größeren Gesellschaften. Mit besonderer Berücksichtigung der angehenden Hausfrauen. Neunte verb. und verm. Auflage. 1862. 8. geb. 1 *Rthl.*; eleg. geb. 1 *Rthl.* 7 1/2 *Sgr.*

Als vorzügliches Koch- und Haushaltungsbuch empfohlen und zu beziehen durch

Schroedel & Simon.

Das photographische Institut

von **H. Ganssauge**, Leipzigerstr. 95 u. 96, liefert Visitenkarten à Dhd. 2 *Rfl.*, 1 1/2 *Rfl.* und 1 *Rfl.* in bester Ausführung und unvergänglich. Einzelne Portraits von 5 *Sgr.* an. Empfangs- und Aufnahme-Salon sind gut ge-
 betzt.

Aufnahme täglich von früh 9 bis Nachmittags 3 Uhr. Lager echt Amerikanischer Etuis, Medaillons und Rahmen jeder Art zum billigsten Preis.

G. A. Schneider.

Steindruckerei Rosenberg
 Eleg. Karten Schmeerstr. 13.

Druckbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 5. December 1 Uhr 46 Min. Nachm.
Angelommen in Halle den 5. December 2 Uhr 10 Min. Nachm.

Dresden, Sonnabend d. 5. Decbr. Ein im heutigen officösen „Dresdn. Journ.“ enthaltenes Telegramm meldet aus Frankfurt a. M.: Die heutige Bundestagsitzung ist auf morgen verschoben in Folge eines angekündigten gemeinschaftlichen Antrags von Oesterreich und Preußen, der voraussichtlich auf einfache Exekution gegen die Ansicht der bisherigen Ausschussmajorität gerichtet ist.

(Das würde schlecht stimmen mit der in unserer heutigen Hauptnummer mitgetheilten Aeußerung der ministeriellen „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ in Berlin; sehr schlecht.)

Deutschland.

Aus Schleswig-Holstein, d. 1. December. Es hat aufzufallen müssen, daß die Offiziere der ehemaligen Schleswig-holsteinischen Armee, so weit sie jetzt nicht andern Armeen angehören, nicht insgesamt und als solche dem Herzog Friedrich ihre Dienste angeboten haben. Ein solcher Schritt war allerdings beabsichtigt, scheiterte jedoch an dem Widerspruch eines älteren Offiziers, welcher einwandte, daß die sogenannten vormaligen Offiziere, d. h. diejenigen, welche am 24. März aus der dänischen Armee übertraten, durch allerlei Rücksichten (Penfionen, Unterstufungen u. s. w.) gebunden seien. Es wird daher den Einzelnen überlassen bleiben, ihre Dienste dem Herzog anzubieten. Von Seiten der jüngeren Offiziere ist dies dem Vornehmen nach bereits geschehen.

Die Besetzung des holsteinischen Ministeriums ist noch immer nicht erfolgt, obgleich Herr Hall schon seit 13 Tagen resignirt hat. „Dagbladet“ ist über diesen Zustand sehr erbittert, weil das so lange mit so vielen Gefahren verknüpfte Interimium die Veranlassung geworden, daß nicht Einzelne, sondern sehr Viele die Unterzeichnung des für den abjulienenden Homagial-Eid ihnen zugehenden Formulars verweigern. Die Begriffe würden dadurch verwirrt, daß man die unter den gemeinschaftlichen Ministerien fortirenden Beamten verabschiede, wenn sie den Eid nicht leisten, aber die holsteinischen Prediger, Richter, Obrigkeitlichen Personen und Advokaten unangefochten blieben, und die Professoren der Universität, „diese Apostel der Lüge und des Ausrufs“, sogar mit der Regierung in Unterhandlung träten, ob es auch erforderlich sei, sofort dem Könige den Eid zu leisten. Das Blatt verlangt deshalb, daß Herr Hall als holsteinischer Minister fortzögere, bis seine Demission angenommen.

Aus Hamburg, 2. December, schreibt man der „B. Z.“: Seit gestern hat das Comité des Schleswig-holsteinischen Vereins, da sein Bureau noch immer polizeilich verriegelt ist, im Dornbusch Nr. 12, erste Etage, ein Geschäfts-zimmer eröffnet, wo dieselben Mittheilungen wie früher auf dem Bureau entgegengenommen werden. Da man hiervon in Kopenhagen noch keine Notiz genommen hat, hat es unsere Polizei noch nicht für nöthig erachtet, dasselbe zu schließen. Dagegen hat sie es den sämtlichen Wirthen auf St. Pauli eingeschärft, in ihren Lokalen keine Versammlungen zur Besprechung der Schleswig-holsteinischen Frage zu dulden. Dem Comité stehen indessen andere Lokale genug zur Verfügung und läßt es sich durch alle diese polizeilichen Obacanen nicht stören. So hat es sich jetzt mit dem Hamburger Lokalauschuß des Nationalvereins zu gemeinsamem Vorgehen geeinigt und regelmäßige Sammlungen in allen Kirchspielen organisiert. Außerdem hat es eine Aufforderung an die Wirthe erlassen, in ihren Lokalen Büchern zum Besten der Vereinskasse auszustellen, doch haben sich bis jetzt erst wenige Wirthe dazu bereit erklärt; die meisten befürchten, daß sie dadurch bei ihren Gästen, die als „Hamburger Kaufleute“ der Mehrzahl nach Gegner der Agitation für Schleswig-Holstein sind, Anstoß erregen. Die Besatzung in Altona ist gestern Abend durch 800 Mann verstärkt worden, außerdem ist die dort bisher liegende sechspfündige Batterie durch Zwölfpfünder ersetzt. Ueber die am Sonntage in den holsteinischen Kirchen stattgefundenen unruhigen Szenen circuliren eine Menge Geschichten. Die meisten Pfarrer sollen das Gebet dadurch zu umgehen gesucht haben, daß sie einfach für den Landesherrn gebetet haben, es Gott überlassend, zu entscheiden, wer der rechtmäßige sei. Nur wenige haben es gewagt, wie Pastor Schrader in Kiel, vor der Gemeinde zu erklären, daß sie das Gebet, das ihnen zu halten befohlen sei, nicht sprechen könnten, der bekanntlich auch Tags darauf sofort suspendirt wurde.

Die Hamburger Bürgerschaft nahm am 2. d. M. den gestellten dringlichen Senats-Antrag auf Niedersetzung einer Einquartierung und Comission für durchmarschirende Bundesstruppen an und wählte sofort die Mitglieder.

Aus Mecklenburg-Schwerin, d. 30. Novbr. In Folge einer Denunciation des Ministeriums war gegen den Professor Baumgarten in Rostock wegen der Schrift „An die Freunde aus dem Gefängniß“ (Berlin 1862) eine Untersuchung wegen Preßvergehens eröffnet worden. Die großherzogliche Justizkanzlei fand in der kleinen Schrift nicht weniger als 36 gegen das Preßgesetz verstoßende Stellen und verurtheilte den Verfasser zu 10 Wochen Gefängniß und 100 Thaler Geldbuße, so wie in die Kosten. Auch sollten die noch im Buchhandel sich etwa vorfindenden Exemplare vernichtet werden. Die

Schweriner Justizkanzlei, an welche die Sache zur Revisionsinstanz gelangte, hat dieses Urtheil noch zu gelinde befunden. Nach dem vorgestern publicirten Erkenntniß zweiter Instanz wird der Prof. Baumgarten zu einer Gefängnißstrafe von 15 Wochen und einer Geldstrafe von 150 Thln. verurtheilt. Es steht dem Angeklagten nun noch ein weiteres Rechtsmittel offen, welches an das Ober-Appellationsgericht zu Rostock führt. Derselbe wird von diesem Rechtsmittel Gebrauch machen.

Rußland und Polen.

Von der französischen Grenze, d. 3. December, wird der „R. Ztg.“ geschrieben: Ein Artikel des „Russischen Invaliden“ macht in Pariser diplomatischen Kreisen Aufsehen. Es wird darin die Idee ausgeführt, daß Rußland im Grunde wünschen müsse, Polen los zu werden, und daß, wenn Rußland einmal die Insurrection so weit besiegt haben werde, um seine Handlungsweise nicht als Furcht vor der Revolution, noch als Nachgiebigkeit gegenüber fremden Einflüsterungen ausgelegt zu sehen, man in eine gänzliche Eskrennung Polens willigen könne. Dieser Artikel giebt dem Gerüchte, welchem zufolge Frankreich mit Rußland Separat-Unterhandlungen begonnen hätte, neue Anhaltspunkte. Der Kaiser Napoleon soll sich in Petersburg anheischig machen, dem Czaren die Unterwerfung der Polen zu sichern, wenn der Czar ihm die Versicherung geben werde, nach Beseitigung der Insurrection ein selbstständiges Polen herzustellen. Wir nehmen von diesem Gerüchte Notiz, weil dasselbe in autorisirten Kreisen circulirt.

Vermischtes.

— Berlin. Das Standbild Melanchthons, welches bekanntlich die Stadt Wittenberg, wo der Reformator vor 303 Jahren gestorben ist, schmücken soll, ist nunmehr im Gießhause (Münzstraße) fertig geworden. Die Statue wird, wie die dortigen sächsischen Behörden bestimmt haben, auf galvanischem Wege verguldet werden.

— Berlin. In den letzten Tagen, so meldet die „Reform“, waren hier einige Leipziger Einwohner anwesend, welche Folgendes als verbürgt erzählten: Unter den sächsischen Veteranen, welche bei der Jubelfeier der Leipziger Schlacht am 18. October d. J. sich in dem Festzuge befanden, waren auch Einige, welche die von dem Kaiser der Franzosen ihnen verliehene St. Helena-Medaille auf der Brust trugen. Einige Festordner, welche zugleich Magistratsmitglieder waren, und dies bemerkten, ließen jene Veteranen aus dem Zuge treten und machten sie darauf aufmerksam, wie unpassend es wäre, mit jener Medaille bei Gelegenheit einer Feier zu erscheinen, welche der Befreiung Deutschlands von dem französischen Joch gelte; sie mögen jene Zeichen also entfernen. Die alten Herren aber erklärten, daß sie unter der Armee des ersten Napoleon gleichfalls tapfer gekämpft hätten und durchaus nicht Willens wären, sich von den Ehrenzeichen zu trennen, die ihnen als Anerkennung dafür der jetzige Kaiser der Franzosen verliehen habe. Vieher würden sie der ganzen Feier entgehen. In der That verließen die Veteranen, als ihnen gesagt wurde, daß man keine Träger der Helena-Medaille bei dem Feste sehen wolle, den Zug und begaben sich stolz nach Hause. Das Benehmen der alten Leute kam zu den Ohren des französischen Gesandten zu Dresden, der es sofort seinem Hofe berichtete. Louis Napoleon hat nun jedem der ermittelten Veteranen, die sich von der Helena-Medaille nicht trennen wollten, als Anerkennung 50 Thlr. auszahlen lassen.

— Neapel. Nirgends besser als in den Ruinen von Pompeji ist der Umschwung zu sehen, welchen die letzten drei Jahre einer nationalen Regierung im Neapolitanischen hervorgebracht haben. Da wo man früher nur Faulheit und Unverschämtheit sah, findet man jetzt regen Eifer und höfliches Entgegenkommen. Früher ging man gratis nach Pompeji hinein, aber kaum eingetreten, war man den Betrügereien und Beutelschneidereien träger Führer rettungslos verfallen. Jetzt bezahlt man bei'm Eintritt 2 Lire; aber die Führer sind von der Regierung besoldet, sie sind höflich und willig; keiner von ihnen wird es mehr wagen, von dem mißbegierigen Fremden ein Trinkgeld zu erpressen. Wer die alten Neapolitanischen Ciceroni kennt, wird den Fortschritt zu würdigen wissen. In den last verfloßenen vier Monaten wurde Pompeji von 12,000 Menschen besucht. Früher grub man von unten nach oben, mit der Schippe vorwärts gehend, und zerförte auf diese Weise so gründlich die bloß zu legenden Räume, daß es bis ganz vor kurzem noch zweifelhaft erschien, ob die Pompejanischen Häuser ein zweites Stodwerk hatten oder nicht. Das Haus des Diomed war bekanntlich das einzige, bei dem die zufällig erhaltene Treppe auf das Vorhandensein eines obern Stockes schließen ließ. Jetzt trägt man die Erde schichtenweise von oben nach unten fort. Eine Pferdebahn entfernt die abgegrabene Aische und Erde; sie macht, wenn man sie von oben vorbei fahren sieht, den wunderbarsten Contrast mit den umgebenden Ruinen. 327 fleißige Arbeiter, welche in Ordnung und schweigend mit ihren Karren und Körben kommen und gehen, sind bei den Ausgrabungen beschäftigt. Auf diese Weise hat der Director Fiorelli es ermöglicht, in zwei Jahren etwa ein Fünftel so viel Häuser bloß zu legen, als die Bourbonischen Beamten im Laufe von 104 Jahren. Nach seiner Rechnung ist jetzt erst ein Fünftel der verschütteten Stadt ausgegraben; noch 30 Jahre werden erfordert, um das ganze Pompeji in seinem Umfang an's Tageslicht zu bringen.

Gewerbeverein.

Trog der Nähe des Weihnachtsfestes und der dadurch gesteigerten Berufsthatigkeit der gewerbetreibenden Klassen war die am 30. November stattgehabte zweite Versammlung des Hallischen Gewerbevereins verhältniß-

mäßig jahrelang besucht; ein erfreuliches Zeichen des geistigen Strebens in den Kreisen, für welche der Handwerkerbildungsverein ins Leben gerufen wurde.

Herr Dr. Karl Müller erstreute die Versammlung durch zwei Vorträge: „Die deutsche Arbeit“ und „Schleswig-Holstein in seiner materiellen Bedeutung für das deutsche Vaterland.“

In dem ersten Vortrage zeigte der Redner in eingehender Weise ausführlich die Bedeutung der deutschen Arbeit für den Entwicklungsgang der Cultur, zählte die großen Entdeckungen auf, die deutschem Fleiße, deutscher Beharrlichkeit, deutschem Geiste entsprungen, folgerte daraus das Recht der Deutschen, stolz auf diese Resultate ihres Denkens, ihrer Arbeit zu sein, konnte aber die traurige Thatsache nicht verhehlen, daß wir leider vom Auslande uns die Früchte unseres Schaffens immer verkümmern lassen. Zu unserer Schmach und Schande müssen wir deutschen Arbeiter gestehen, daß man uns zu Körnern machte, wo wir Baumeister waren, daß wir ein Volk ohne Nationalgefühl und Nationalstolz sind, daß wir erst lange, lange denken, um dann langsam zu handeln, und gewöhnlich nicht einmal für uns, sondern für Franzosen oder Engländer, daß wir alle die Fabrikate als nicht „weit her“ betrachten, die wirklich nicht weit her sind, daß wir Anstand nehmen, deutsche Arbeit mit deutscher Firma zu bezeichnen, daß dem deutschen Arbeiter noch das Bewußtsein seiner Würde fehlt, daß wir darum immer gefäht und selten gefördert. Die deutschen Arbeiter müssen deshalb bemüht sein, fortan sich ihres Plazes im Staate und unter den Völkern bewußt zu werden und zwar nicht allein als Arbeiter, sondern auch als Staatsbürger. Keiner sollte in übertriebener Bescheidenheit mehr von sich denken und sagen: „Ich bin weiter Nichts als ein einfacher Arbeiter“, sondern vielmehr ohne Ueberhebung aber mit Selbstgefühl sprechen: Ich bin ein deutscher Arbeiter, denn wir können mit den Resultaten unserer Arbeit allen Völkern der Erde muthig an die Seite treten und würden sicher das Höchste leisten, wenn es uns nicht nach allen Richtungen hin an der freien Bewegung fehlte. Erst die volle Einigung unseres Vaterlandes wird auch die Auferstehung unseres gewerblichen Standes sein, der schon einmal im Mittelalter zu höchster Blüthe gelangte, mit dem Verfall des deutschen Reiches aber auch herunterkam. Unser Aller Schuldigkeit ist, zwar von andern Völkern zu lernen, aber unsern eignen deutschen Geist in unsre Arbeit zu legen.

Im zweiten Vortrage erörterte Dr. Müller die materielle Bedeutung Schleswig-Holsteins für Deutschland, jener Halbinsel, ohne welche Dänemark nicht existiren könne, die aber auch für Deutschlands Handel von der weitreichendsten Bedeutung sei. Nicht nur, daß Schleswig-Holstein jährlich an 20,000 Rinder, Kälber u. noch ausführen könne, trotzdem auf dem Frühjahrs- und Herbstmarkt in Hufum 10,000 und auf dem Herbstmarkt zu Slesbeo die gleiche Zahl verkauft werde, nicht nur, daß dieses Land die schönsten Pferde in großer Zahl hervorbringe, daß hier der Aukers-, der Seefisch-, der Härings-, selbst der Wallfischfang jährlich große Summen eintrage, daß die Schleswig-Holstein'schen Seeleute die tüchtigsten der Welt seien, vielmehr: der Schwerpunkt des ganzen deutschen Handels zwischen Ost- und Nordsee liege in Holstein. Wir können hier nicht näher darauf eingehen, wie der Redner diese Behauptung begründete, wie er anschaulich machte, daß der deutschen Schifffahrt jetzt unermesslicher Schaden erwächst, weil die meisten Schiffe (gegen 20,000 jährlich), um aus der Nordsee in die Ditsse zu gelangen, das Cap Skagen umschiffen und einen Umweg von Hunderten von Seemeilen zurücklegen müssen, wie eine nähere und zwar die vorthellhafteste Verbindung der Ditsse und Nordsee durch einen Kanal, von dem Himmelsdorfer See ausgehend nach Stückstadt zu, bei dessen Anlage nur 12—13 Meilen Festland zu durchstechen und keine Schleusen anzulegen wären, sich herstellen ließe, wie endlich in diesem Himmelsdorfer See der beste, sicherste deutsche Hafen angelegt werden könne. Es handele sich bei dem hoffentlich bevorstehenden Kampfe deshalb nicht allein um das Recht des Augustenburger, um Deutschlands Ehre, sondern hauptsächlich auch um deutsche Interessen, um unsere materielle Wohlfahrt. Aus diesem Grunde müßten wir auch sagen, das Eintreten für Schleswig-Holstein gegen Dänemark sei der erste Schritt zu Deutschlands Größe.

Mit einem dreimaligen Hoch auf Schleswig-Holstein trennte sich die Versammlung, nachdem noch zum Beitritt in den Verein aufgefordert und

angezeigt worden war, daß in diesem Jahre eine weitere öffentliche Sitzung nicht stattfinden werde.

Literarisches. Conversations-Lexikon.

Erste, umgearbeitete, verbesserte und vermehrte Auflage. Vollständig in funfzehn Bänden. In Fests von 6 Bogen. Preis des Festes 5 Mk. Preis des Bandes 1 1/2 Mk., auf Velinpapier 2 1/2 Mk. Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Brockhaus' Conversations-Lexikon nimmt in der Reihe der literarischen Hülfsmittel, welche die Wissenschaft ins Leben einzuführen und Kenntniß und Bildung zu einem Gemeingut aller Stände und Volksklassen zu machen bestrebt sind, anerkanntermaßen eine sehr bedeutende Stelle ein. Das Werk hat sich von Jahrzehnt zu Jahrzehnt durch neu bearbeitete Auflagen immer wieder verjüngt und in dieser Weise mit dem geschichtlichen Fortschritt und der Culturentwicklung gleichen Schritt gehalten. Eine solche Verjüngung des Werks ist gegenwärtig wieder nothwendig geworden, und die Verlagsanstalt beginnt deshalb eine erste, umgearbeitete, verbesserte und vermehrte Auflage, bei deren Bearbeitung im allgemeinen die bisherigen Grundsätze festgehalten worden sind. Selbstverständlich aber soll die neue Auflage, gemäß dem Fortschritt des Zeitlebens und dem erhöhten Bildungsbedürfnisse, sehr bedeutende Umgestaltungen und wesentliche Verbesserungen aufweisen. Wir machen auf diese neue Bearbeitung unsern Leserkreis aufmerksam.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 7. December 1863 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Dessentliche Sitzung.

- 1) Prolongation zweier Nacht-Contracte.
- 2) Mittheilung über das Ergebnis der diesjährigen Stadtverordneten-Wahlen.
- 3) Feststellung einer Bauplanlinie in der gr. Klausstraße.
- 4) Vergleichen in der gr. Steinstraße.
- 5) Vorlage über projectirte Bebauung der Maillebreite.
- 6) Vergleichen über Vereinigung der städtischen Krankenpflege mit der Königl. Universitäts-Klinik.

Geschlossene Sitzung.

Antrag auf Auszahlung eines Auctions-Ueberschusses.

Der Vorsitz der Stadtverordneten.
Gödecke.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. December.

Stadt Zürich. Hr. Dtm. Bodenstein a. Grief-Dener. Hr. Regoz, Abbae a. Rotterdam. Die Hrn. Kauf. Hartmann a. Braunshweig, Kusznick, Stern u. Badewig a. Berlin, Küster a. Bremen, Kermes a. Leipzig, Häpflinger a. Gamm, Unterberg a. Geseh.
Geldner Haag. Die Hrn. Kauf. Auring a. Paris, Lengnid a. Dresden, Krafft a. Berlin, Gottschalk a. Frankfurt a. M., Wilmms a. Hamburg. Hr. Gubler, Berghaus a. Kiefa.
Geldner Löwe. Hr. Fabrik. Schindler a. Schleusen. Hr. Paritf. Lenge a. Hannover. Hr. Dr. jur. Wilmann a. Stettin. Die Hrn. Kauf. Alf. a. Hamburg, Rogarth a. Bromberg, Kalitowsky a. Posen, Meister a. Berlin, Leon a. Magdeburg.
Stadt Hamburg. Hr. Prem.-Leut. im 56. Inf.-Reg. Baron v. Krosigk a. Warburg. Die Hrn. Antl. Schiller u. Frau a. Bienenorf, Waquet a. Brachfeld. Hr. Amtm. Goresleben a. Nollsch. Hr. Brauereibes. Bertram a. Damsburg. Hr. Defon. Schneider a. Naumburg. Hr. Fabrikbes. Kühne a. Stettin. Die Hrn. Kauf. Müller a. Werder, Lebermann a. Wergsbach, Gansen, Wolf u. Pinius a. Berlin, Ross a. Düsseldorf, Furlenberg a. Magdeburg.
Meute's Hotel. Hr. Amtm. Naaf a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Berke m. Fam. a. Berlin, Weisner a. Altenburg, Regold a. Eplau. Wab. Bauensthal a. Berlin. Hr. Fabrik. Erdmann a. Kassel.

Meteorologische Beobachtungen.

4. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	330,49 Par. L.	333,96 Par. L.	337,01 Par. L.	333,82 Par. L.
Dunstdruck . . .	2,02 Par. L.	2,06 Par. L.	2,27 Par. L.	2,12 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	79 pCt.	70 pCt.	84 pCt.	78 pCt.
Luftwärme . . .	2,7 G. Rm.	4,4 G. Rm.	3,4 G. Rm.	3,5 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Fabrikbesitzer **J. A. Nabe & Co.** beabsichtigen in ihrer bei Siebichenstein erbauten Baumwollen-Fabrik eine Gasanstalt anzulegen.

Dies Vorhaben wird in Gemäßheit des §. 3 des Gesetzes vom 1. Juli 1861 hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen gegen die gedachte Anlage, welche nicht privatrechtlicher Natur sind, binnen 14 Tagen präclusivischer Frist bei mir oder dem Schulzen **Wassermann** in Siebichenstein anzubringen und zu begründen sind.

Die Zeichnung und Beschreibung der Anlage liegen während der gewöhnlichen Büreaustunden in meinem Geschäftszimmer sowohl, als in dem Schulzenamte in Siebichenstein zur Einsicht aus.

Halle, den 25. Novbr. 1863.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Am 21. v. Mts. wurde hier in der Saale unterhalb der „Schwarzen“ Brücke die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts und bei derselben ein Stück grauer Barchent und ein Stückchen Tapete gefunden. Die Obduction hat ergeben, daß das Kind nach der Geburt getödtet wurde.

Jeder, der zur Ermittlung der Verbrecherin resp. hinsichtlich des Ursprungs der bei der Leiche gefundenen Gegenstände eine Mittheilung — und wenn feiner in einer Vermuthung bestände — die ihn jedenfalls keinerlei Verantwortlichkeit aussetzt, zu machen im Stande ist, wird dringend erlucht, dieselbe baldigst an den Polizeirath **Albrecht** gelangen zu lassen.
Halle, den 4. Decbr. 1863.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Stelle des zweiten Rectors an den hiesigen städtischen Schulen ist Oftern K. F. von uns zu besetzen.

Der anzustellende Rector wird Dirigent unserer mehr als 30 Klassen enthaltenden Volksschule für Knaben und Mädchen, während der erste Rector über die Bürgerschulen gesetzt ist.

Mit der Stelle ist ein baares Gehalt von 650 Mk. verbunden. Außerdem freie Wohnung im Volksschulgebäude und freie Feuerung. Sollte die Rectoratswohnung zu Schulzwecken gebraucht werden, so wird für den Verlust der freien Wohnung und Feuerung eine Entschädigung von 150 Mk. gezahlt.

Unsere Rectors und Lehrer haben einen Anspruch auf Pension nach denselben Grundsätzen, welche für unmittelbare Staatsdiener gelten. Bei Berechnung der Dienstzeit werden auch die Jahre vor ihrer Anstellung bei uns mitgezählt.

Candidaten des Predigtamtes oder des höhern Schulamtes, welche die Rectorats-Prüfung entweder bereits bestanden haben, oder doch bereit sind, sich derselben in kürzester Frist zu unterziehen, wollen ihre Bewerbungen unter Beifügung ihrer Zeugnisse und eines curriculum vitae bis zum 26. d. Mts. an die städtische Schul-Commission einsenden.

Halle, den 1. December 1863.

Der Magistrat.

Sein Lager von Pelzen, Muffen, Kragen und Manschetten empfiehlt aufs Billigste
J. Rawack. Kürschnermeister, Leipzigerstraße 105, im „goldenen Löwen“.
 Bestellungen und Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Gummischuhe in allen Nummern sind wieder vorrätig.

J. Rawack.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Zur Weihnachtsbescherung ging bis heute ein:
Bei Frau G. N. Eifelen: von Fr. G. R. K. 5 U. Woll; Mad. M. ein Paar Sachen und 2 P. Stiefeln; Fr. G. R. 3. Zuchtsachen und 2 Jäckchen; Fr. Pr. G. 6 neue mollene Shawls; Fr. Dr. U. 1 Rock, 1 Zuchtsachen und 1 Muff; N. v. B. 3 Tücher, 2 Schürzen und 1 Rock; L. v. B. 3 Paar neue Schuhe; Fr. Pr. B. 1 Rock, 2 P. Beinkleider; Fr. D. H. eine wollene Jacke; Fr. B. R. 3. 12 Ellen neuen Kattun; von Ch. M. 2 Ap; Fr. 26 Ap 3 A; U. v. G. 3 Ap; Fr. K. 1 Ap und Fr. F. E. 2 Ap.
Bei Frau A. F. Streiber: von Fr. H. 1 Paar Woll, 1 Ds. Puppen und verschiedener Besatz; Herr B. 21 Ellen gedrucktes Zeug.
In der Bewahr-Anstalt: Ungenannt 2 Reste Zeug; F. H. 2 Ap; Ungenannt 3 Ap; Herr W. 2 U. Woll, 2 Fanchons, 1 Mäuschen und 2 Paar Hand-Mäuschen.
 Indem wir für alle diese Gaben unsern herzlichsten Dank aussprechen, erlauben wir uns wegen der nöthigen Verarbeitung noch einmal die dringende Bitte um recht baldige Zusendung von alten Kleidungsstücken, besonders auch alter Zuchtsachen, deren wir so sehr bedürfen.
 Halle, den 4. December 1863. **Der Vorstand.**

Die Uhrenhandlung von Hermann Keil,

früher Gebr. Eppner & Comp.,

in Halle a/S., gr. Ulrichsstraße 4,

hält ihr reichhaltiges Lager aller Gattungen von Uhren hiemit bestens empfohlen.
 Mehrere Facons von Pariser 14 Tage gehenden Pendeluhrn verkaufe, um damit zu räumen, zu 2/3 des Einkaufspreises.

Gambrinus. Culmbacher Versandbier aus der renommiten Brauerei von Weiss. — Größtes Lager und billigster Verkauf in Original- und kleineren Gebinden.

Bekanntmachung.

In der Mittwoch den 9. Decbr. früh 10 Uhr stattfindenden Versammlung werden folgende Gegenstände zur Verhandlung kommen:
 1) Generalia. 2) Vortrag. 3) Die vom Centralverein für dessen nächste Versammlung gestellten Fragen. 4) Welche Erfahrungen sind in Folge der neuen Hufbeschlagsart gemacht? 5) Welche landwirthschaftl. Maschinen und Ackerwerkzeuge sind vermöge ihrer Zweckmäßigkeit die besten und billigsten. 6) Neuwahl des Vorstandes und Sekretärs. Schließlich den Herren Mitgliedern zur Nachricht, daß Anmelbungen zur Prämiation verdienter Dienstboten bis zum Jahreschluss entgegengenommen werden.
 Bündorf, den 4. Decbr. 1863.

Der Vorstand des Merseburger Landwirthsch. Kreisvereins.
 Scheller.

Bekanntmachung.

In Folge Ablebens des bisherigen Bürgermeisters ist die hiesige Magistrats-Dirigenten-Stelle vacant geworden. Behufs Wiederbesetzung dieser Stelle wollen sich geeignete Bewerber unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines curriculum vitae bis 31. Decbr. a. e. an den Unterzeichneten wenden. Bemerkt wird noch, daß mit dieser Stelle ein Gehalt von 500 Rf verbunden ist.
 Hettstedt, den 2. Decbr. 1863.
Der Vorsitzende der Stadtverordneten.
 Körber.

Zum Bau der Eisenbahn befahren Fuhrleute aus Halle und Umgegend die Culturwege durch die Paffendorfer Aue. Da dies nun nicht gestattet werden kann, so wird hiermit bekannt gemacht, daß jedes betroffene Fuhrwerk gespändet und mit einem Thaler bestrafte werden wird.
 Paffendorf, den 5. Decbr. 1863.
Die Polizei-Verwaltung daselbst.
 Wendenburg.

Als Zugang zu den Bauplätzen der Halle-Nordhausen-Gasse Eisenbahn am diesseitigen Saalufer ist nur die abgesteckte Bahnlinie vom sogenannten Auenwege ab gestattet. Die Benutzung jedes andern Weges ist bei gesetzlicher Strafe verboten.
 Wörmlich bei Halle, den 4. Dec. 1863.
Der Ortsvorstand.

Zwei starke bayerische Zugochsen stehen zu verkaufen bei **Jordan** in Nauendorf bei Eöbejün.

Ein Haus in bester Lage mit Kaufladen und 400 Rf Mietheinnahme ist gegen 2000 Rf Anzahlung zu verkaufen.
A. Linn in Halle, kleiner Schlamm 9.

Ein Gut in der Altmark mit 350 Morgen guten Boden ist für 30,000 Rf zu verkaufen.
G. Martinus.

Ein Areal von 20 Morgen mit mächtiger Ziegelei zur Anlage einer vorzüglichen Ziegelei (Absatz nach Leipzig) ist billig zu verkaufen durch **G. Martinus.**

Haus-Verkauf.
 Ich bin gesonnen mein neuverbautes Wohnhaus in Schafstädt, in schönster Lage, mit einem Verkaufs-Laden, fünf Stuben, fünf Kammern, zwei Küchen, Keller, Hofraum mit Brunnen, auf Sonnabend als den 12. December d. J. Vormittags 10 Uhr in meiner Wohnung öffentlich zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann darauf sehen bleiben.
August Lehmann.

Frischer Kalk
 Mittwoch den 9. d. Mts. in der Ziegelei bei **Groitzsch.**

Zu kaufen wird ein Glasöhrant, für La- den passend, sowie ein Ledentisch gesucht. **Gr. Ulrichsstr. 10.**
 Halle, den 5. Decbr. 1863.
H. Heinicke.

Eine Partie Nuz- und Brennholz auf dem Stamme, als Eichen, Rüstern, Pappeln, Eichen und Weiden, soll am Mittwoch den 9. Decbr. Vormittags 10 Uhr meistbietend verkauft werden. Versammlungsort im **Sonn- tag'schen Gasthof.**
 Nauendorf b. Eöbejün, d. 4. Dec. 1863.
Jordan.

Ein militärs. tüchtiger Landwirth sucht, geschieht auf gute Zeugnisse, baldigst oder zum 1. Jan. Stellung.
 Wdr. wolle man unter Chiffre C. S. bei **Ed. Stücrath** in d. Exp. d. Ztg. niederlegen.

In einer Kreisstadt Thüringens soll ein Haus, in frequentesten Theile der Stadt gelegen, in welchem seit mehreren Jahren Mehlhandel schwunghaft betrieben wurde, sich seiner günstigen Lage, großem Hofraum und Seitengebäude wegen auch sehr gut zur Deconomie eignet, veränderungs- halber baldigst verkauft werden.
 Das Nähere in der Expedition des **Duer- furter Kreisblattes.**

Dienstag den 8. December frischen Kalk in der **Gilenberg'schen Ziegelei.**

Stadttheater in Halle.

Repertoire:

Sonntag den 6. December zum ersten Male:
Ein Viertelstündchen vor dem Theater, oder: **Der Besuch der Teufel,** humoristisch-satirischer Prolog mit Gesang von A. S. Personen: „Tobias Hannemann, Ackerbürger aus Eöbejün — Herr Würst „Bruder Liederlich“, „Carl Liebe“ u. — Hierauf: **500,000 Teufel,** Posse mit Gesang und Tanz. (Mit durchgängig neuen Couplets.)
 Montag den 7. December zum Benefiz des Komikers **Herrn Emil Seifarth** zum ersten Male: **Kieselack und seine Richte vom Ballet,** Posse mit Gesang und Tanz in vier Abtheilungen und 10 Bildern von A. Weirauch. 1. „Das Andenken der Mutter.“ 2. „Engagements-Verhandlungen.“ 3. „Adieu.“ 4. „Eine ambulante Bühne.“ 5. „Musikalische Wunderfinder.“ 6. „Ein kleines Hoftheater.“ 7. „Allergnädigste Protection.“ 8. „Die Stumme von Portici.“ 9. „In Berlin.“ 10. „Die Entfugung.“

Lehmann's Bier-Keller
 zur Erfrischung.

Sonntag giebt's Hasen- und Gänsebraten, Beefsteak und frische Pfannkuchen; für ein ff. Köpfschen Naumburger Felsenkeller-Lagerbier und musikalische Abendunterhaltung ist bestens geforgt.

Freybergs Salon.

Sonntag den 6. December Nachmittags- und Abendconcert.

Anfang 3 1/2 u. 7 Uhr. **F. Fiedler.**

Im Saale der Weintraube.

Sonntag den 6. Decbr. 3 1/2 Uhr Nachm.

6. Trio-Concert.

Gr. Trio D moll von Reiffiger.
 Scene de Tombaux für Violine von Arlot.
 Concertstück für Cello von Haenselt.
 Sonate As dur für Piano v. S. M. v. Weber.
 Variationen für Violin von Panoffa.
G. Apel.

Trichinenpräparate

besorgt **Robert Wilz** in Halle a/S.
 Ein Hund zugelassen, brauner Stutz, gegen Infections-Gebühren und Futterkosten abzuholen
 Gutenberg Nr. 57.

Zwei zugesezte Pferde, unter fünf zur Auswahl, stehen zu verkaufen in
 Eöbejün Nr. 130.

Bei **Petersen**, Barfüßerstr. 10:

Das Leben des

Propheten Elias.

Predigten von **H. M. Wirth**,
 Dekan und erstem Pfarrer in Gerisau.
 8. Elegant brosch. Preis 24 Sgr.

Fein vergoldete Schmucksachen sind in neuen Mustern eingetroffen, besonders **Uhrketten, Medaillon, Manschettenknöpfe, Siegel-Ringe, Frau-Ringe, Brochen, Bouton** u. u. im Dugd. u. einzeln billigt bei
C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.

Restaurant Grassewurm,

gr. Brauhausegasse Nr. 28.
 Heute Sonnabend u. morgen Sonntag große Abendunterhaltung von der Sängergesellschaft **Sod** und des Herrn Komikers **Wittig.**

Gummischuhe,

ächte amerikanische, bei **Schaal**, Rathhausgasse, der Kaserne gegenüber, früher Schmeerstraße 25.

Eine vie-jährige braune Stute (Arbeitspferd) steht zum Verkauf bei
Matthaei in Eisleben.

Weihnachts-Ausstellung!

Zu eleganten und praktischen Geschenken empfehle:

Für Damen!

Elegante Taffet-, Thybet- u. Mull-Blousen; schwarze u. buntseidene Schürzen; Weissstickereien jeder Art; elegante Netze u. Balkkränze; fertige Taffet-Schärpen; schwarze u. weisse Fichus; Fanchons; Manteltücher u. Plüschkragen; elegante Röcke in Rips, Moiré u. f. w.

Für Herren!

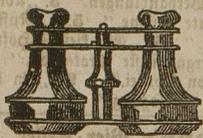
Das Neueste in Schlipsen u. Cravatten; seidene u. leinene Taschentücher; extrafeine Cachenez; leinene u. Shirting-Oberhemden, sowie bunte wollene Jagdhemden; fr. Gummischuhe u. f. w. u. f. w. In allen diesen Artikeln bietet mein Lager die reichste u. schönste Auswahl bei billigster u. reellster Bedienung.

Gr. Ulrichstr. 3.

Robert Cohn.

Im Präsentladen gr. Ulrichstr. 42 Ausstellung v. Weihnachtsgeschenken für Erwachsene u. Kinder.

Alle, welche an Hals- und Brustübel leiden, bedienen sich des einfachen Mittels der Stollwerck'schen Brust-Bonbons. Dieselben sind nach der Composition des Königl. Geh. Hofrathes und Professors Dr. Harless in Bonn bereitet und haben in ganz Europa seit mehr als 20 Jahren einen so außerordentlichen Auf-erlangt, daß dieselben mit Recht als das beste und angenehmste bis jetzt bekannte Hausmittel gegen Hals- und Brustleiden, trockenen Reizhusten, so wie überhaupt gegen alle catarrhalischen Affectionen auf das Gewissenhafteste zu empfehlen sind.



Theatergläser

in den neuesten franz. Mustern in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

Jul. Herm. Schmidt
(Schmeerstr. 29).

Stereoscopenbilder von 1 1/2 Rf. an empfiehlt
Jul. Herm. Schmidt (Schmeerstr. 29).

1 Stereoscop nebst 1 Dtzd. Bilder für 1 Rf. empfiehlt
Jul. Herm. Schmidt.

Gustav Reiling, Schmeerstraße Nr. 12,
empfiehlt sein Spiel- und Galanteriewaaren-Lager
gütiger Beachtung.

Musikalien.

Neue billigste Ausgabe von klassischen Meisterwerken.

J. S. Bach, Matthäus Passion Clavierausz. 1 Rf. — Beethoven, Symphonien zu 4 H. arr. à 15 Rf. — Dessen Clavierconcerte in Partitur à 25 Rf. — Dessen Violinconcert in Partitur 25 Rf. — Haydn's Quartetten f. 2 Viol., Viola u. Velle. in 25 Cah. à 20 Rf. — Mozart's Quartetten f. 2 Viol., Viola u. Velle in 27 Hefen à 12 1/2 Rf. (Dieselben complet 10 Rf.) — Mozart's Quintetten in 10 Lfrga. à 15 Rf. — Dessen Sonaten f. Pianoforte 18 Hefte à 3 — 6 Rf. (compl. 2 1/3 Rf.) — Dessen Sonaten f. Pfte. zu 4 H. 8 Hefte à 3 — 12 Rf. (compl. 1 1/2 Rf.) — Dessen Sonaten f. Pfte. u. Violine 18 Hefte à 5 — 9 Rf. (cpt. 4 Rf.)

Vorräthig bei H. Karmrodt in Halle.

Mit königl. kais. Approbation. Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr.

Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Ein sicher und schnell wirkendes Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit, sowie Hals- und Brustcatarrhe, werden in versiegelten Packeten mit Gebrauchs-Anweisung à 4 Rf. verkauft in Halle bei C. F. Baentich, Markt Nr. 6.

Grosser Ausverkauf zurückgesetzter Waaren!

Meinen alljährlichen **Weihnachts-Ausverkauf** erlaube ich mir dem geehrten Publikum hiermit ergebenst in Erinnerung zu bringen und offerire ich namentlich eine große Partie von wolleinen, halbwolleinen und halbseidenen Kleidern, breiten Mohairs und Lüstres, wie auch einen Vorrath rein wolleiner Shawls- und Double-Tücher bedeutend unter dem Kostenpreise. Vorstehende Sachen eignen sich zu guten, billigen und nützlichen Weihnachtsgeschenken und bitte daher um gütige Berücksichtigung.

Ferner hatte ich ein schönes Sortiment **Damen-Mäntel** und **Jacken** in Double-, Tuch-, Ripps- und Velourstoffen bestens empfohlen.
Altleben a/S., d. 1. December 1863.

J. Rosenberg's Wwe.

Kalender. Gartenbesitzern wird bei Auswahl eines Kalenders die Beachtung von Wiegand's Volks- und Garten-Kalender für 1864 (Preis 12 1/2 Sgr.) empfohlen. Zu haben bei allen Buchhändlern und Kalenderverkäufern,
in Halle auch bei Schroedel & Simon.

Gummischuhe reparirt bei Sarantus Deffner, Schmeerstr. 20, Eingang v. d. Kuhgasse.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei, in Halle.

Brillen u. Lorgnetten

mit den feinsten Krystallgläsern,

Reisszeuge

eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten,

Operngucker u. Fernröhre

in vorzüglicher Güte,

Thermometer

in 60 verschiedenen Sorten von 5 Rf. an,

Alkoholometer u. Araeometer

sehr genau gearbeitete Waare,

Schablonen

zum Vorzeichnen der Wäsche u. für Kinder,

Stereoscopenbilder

in unübertrefflich reichhaltiger Auswahl das Gdb. von 15 Rf. an empfehlen wir Alles zu den billigsten Preisen.

Paul Colla & Co., großer Schlam 10.

Thiemescher Gesangverein.

Montag letzte Probe z. d. Diat. „Huß.“
Donnerstag Aufführung.

Der Flügel, welchen der Thiemesche Gesangverein bisher zu seinen Übungen benutzte, ist für 60 Thaler preiswürdig zu verkaufen gr. Ulrichstr. 59, 2 Treppen.

Diemig.

Heute Sonntag frische Pfannkuchen.

Bad Wittkind.

Heute Sonntag den 6. December

Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. C. John, Stadtmusikdirector.

Hôtel Garni zur Tulpe.

Sonntag den 6. December

Abend-Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr. C. John.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Sonnabend den 5. December, früh 1 1/2 Uhr, wurde uns ein kräftiger Knabe geboren.

Halle, den 5. December 1863.

Eduard Koch,

Emilie Koch geb. Sellwig.

Marktberichte.

Halle, den 5. December.

Von Getreide war die Zufuhr in dieser Woche ziemlich reichlich, ohne aber den Markt zu überfüllen. Die Stimmung blieb indeß noch immer matt, wenn schon bei den gewöhnlichen Preisen eine regelmäßige Kaufkraft bemerkbar war, welche namentlich Getreide zu etwas bessern Preisen, als die Woche vorher, bald räumte, davon die Zufuhr eher etwas beschränkt war, als andere Fruchtgattungen. Weizen unverändert, Roggen ebenjo, Hafer fest geblieben. Bezahlt ist heute: Für Weizen 52—53 Rf. pr. 170—172 Rf., 54 Rf. pr. 174—175 Rf. Bo. pr. Saß. Roggen 39—40 Rf. pr. 166—168 Rf., Getreide 30—31 Rf. pr. 140—143 Rf., Hafer 21 à 1/2 Rf. pr. 100 Rf. Bo. — Rüböl matter, 12 1/2 Rf. erlassen, 12 1/2 Rf. Gebot. — Spiritus auch niedriger, Kartoffeln 14 1/2—1/4 Rf. pr. 14 Rf. Nehmer. In Rüben kein Geschäft gemacht.

Bekanntmachungen.

Der Defonom Hr. Fösch beabsichtigt seinen Steinbruch am kleinen Galgenberge auf 6 Jahr vom 1. Januar k. J. ab anderweit zu verpachten. In seinem Auftrage habe ich Pachtlicitations-Termin zum

Dienstag den 15. d. Mts.
Nachmittags 3 Uhr
in meinem Geschäftszimmer angefest.
Halle, den 2. Decbr. 1863.
Gödecke, Justizrath.

Auction.

Freitag den 11. December d. J.,
Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, versteigere ich Magdeburger Chaussee Nr. 2: verschied. Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke, Wäsche und verschied. Hausgeräth; ferner: 1 gold. Cylinderuhr, 1 gold. Damenuhr, 2 gold. Ketten, 1 gold. Armband, div. gold. Ringe u. s. w.
Elste, gerichtl. Auctions-Commissar u. Taxator.

Mein Lager von Reise-, Reit-, Jagd- u. Schullekten empfehle hiermit bestens, u. bitte um noch recht zahlreiche Bestellungen zu Garnierungen von Stickereien, welche prompt, sauber und billigt ausgeführt werden von
Otto Schliack,
Leipzigerstraße Nr. 35.

Seit einiger Zeit vermisse mein Astelebuch über ertheilten Tanzunterricht; sollte Jemand in dessen Besitz sein, so bitte freundlichst, mir es gef. wissen zu lassen.
Querfurt, den 4. Decbr. 1863.
Emil Neumann, Tanzlehrer.

Höchst wichtig für Schwerhörige.

Der von Dr. Naudnit dargestellte, in allen Ohrentrantheiten bei Erwachsenen wie bei Kindern so berühmte Schweizer Gehör-Liquor, welcher nicht nur bei allen Erkränkungen der Gehörwerkzeuge ein untrügliches Mittel ist, sondern auch in tausenden von Fällen die gänzliche Taubheit geheilt hat, wird gegen portofreie Einsendung von 20 $\frac{1}{2}$ pr. 1 Original-Flacon mit Gebrauchs-Anweisung oder 2 $\frac{1}{2}$ pr. 3 Stück, sogleich zugesendet durch
Helmbold & Co. in Halle a/Saale.

Guts-Verkauf.

Ein schönes Gut bei Leipzig mit 120 Morgen Areal ist preiswerth zu verkaufen durch
G. Martinus.

3000 u. 2000 \mathcal{R} auf Hypothek werden gesucht durch **G. Martinus.**

Ein kleiner grüner Papagei mit rothen Keifen um den Hals ist mir heute aus dem Fenster über den botanischen Garten entflohen. Der eheliche Finder erhält bei Ueberbringung eine gute Belohnung von
Böhle, Breitenstraße Nr. 21.

Ziegelei-Verpachtung.

Eine vortheilhaft gelegene und mit gutem Material versehene Ziegelei, nächst der zu bauenden Eisenbahnlinie von Halle a/S. nach Casfel, weist zur Verpachtung nach
F. Menzel, Alter Markt Nr. 35.
Halle a/S., den 16. August 1863.

Eine starke einspannige Dreschmaschine steht zu verkaufen
Diemig Nr. 13.

Zur Rechtsache

W. v. G.
Wenn man das Recht mir will verdrehn, Brauch ich nach Hessen nicht zu gehn, Denn hier scheint nur der Wahrheit Trug Auf sich gewälzt als Hassenflug, Soll nun die Wahrheit stehn als Burg, Reife ich viel lieber nach Merseburg.
Ein Halle'scher Bürger.

Permanente Auction.

Montag den 7. Decbr. bis 25. Decbr. täglich Vormittags von 10 Uhr ab gr. Ulrichsstraße Nr. 18: Versteigerung von elegant gearbeiteten goldenen und silbernen Schmuckstücken (für Herren und Damen), Leuchter, Löffel, Kunstgegenstände u. dergl. m.
Brandt, Kreis Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

9. Gr. Ulrichsstraße 9.

Das Herren-Garderobe-Modemagazin

von A. J. Hagelberg,

9. 9. 9. Gr. Ulrichsstraße 9. 9. 9.

Gewähltes großes Lager Neuheiten von Herren- und Kinder-Garderobe zu noch nie dagewesen auffallend billigen Preisen.

Spottpreise.

Ueberzieher, elegant wie modern, aus Ratinee, Doppel-Double, Chinchilla, Velour etc., fabelhaft billig.
Bucksfinboxen schwarz u. coul. 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .
Ganze Knaben-Anzüge 5 \mathcal{R} .

Spottpreise.

A. J. Hagelberg,
9. 9. Gr. Ulrichsstraße 9. 9.

Mein Lager neuer fertiger Betten und Bettfedern halte ich angelegentlichst empfohlen.
A. J. Hagelberg,
Gr. Ulrichsstraße 9.

Mein Lager eleganter fertiger Spiegel in Barock- und Goldrahmen halte ich bei sehr billiger Preisstellung bestens empfohlen.

Photographierahmen in Metall, Holz und Pappe in großer Auswahl.
Geschweifte Gardinenbrett in allen Längen.
Alter Markt Nr. 16. **W. Krause.**

Die Strohhut-, Blumen- u. Feder-Fabrik

von
C. Hachtmann,
Brüderstraße 4,

empfehlt

Filz- und Tuchhüte für Damen und Mädchen, garnirt von 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} an, ungarirt von 1 \mathcal{R} an, für Knaben sehr schöne Sachen, garnirt von 20 $\frac{1}{2}$ an.

Kallkränze, Blumen, Federn, Schärpen, Bänder, Facons, Nüsschen, Blonden, Steifentüll etc. zu billigen Preisen. Crinolinen, Moirée-Höcke, Schleier, Schlüpfe, Plicé-Kragen u. s. w. billigt.

Mein Lager selbstgefertigter Spiegel-Consolischen u. s. w., von den einfachsten bis zu den nobelsten, halte bei Bedarf bestens empfohlen.

Ferdinand Peissker, Vergolder.

Uhrconsolen in allen Größen bei
Fr. Peissker, große Märkerstr. 7.

Ovale Rahmen, Visitenkarten-Rahmen, Cartons, im Ganzen wie im Einzelnen empfiehlt billigt **Ferdinand Peissker,**
große Märkerstraße 7.

Ein Drucker findet dauernde Beschäftigung und kann sofort eintreten in der Steindruckerei von **Albert Meyer.**

Puppenbälge und porz. Köpfe mit den neuesten Haartouren in Dk. u. einzeln billig bei **F. Ublig, Schmeerstr. 25.**

Bekanntmachung!

Commandite

der Berliner Kleider-Halle,

Nr. 54. Gr. Ulrichsstr. 54.! Halle a/S.,

empfehlte die elegantesten Winter-Überzieher in Doubel, Velour, Ratiné, Diagonal, Tricot, Düffel und Buckskin, auf Seide und Tuch-Futter, von 6 Thlr. an;

Herbst-Jaquets, etwas Neues, elegant und sauber ausgestattet, von 4 Thlr. an;

Doubel-Joppen in schwerem Winterstoffe, von 2 1/2 Thlr. an;

Herbst-Bonjour- und Gesellschafts-Röcke, das Feinste hierin, nach Pariser Façons, von 5 Thlr. an;

Beinkleider in 100 div. Mustern, franz. engl. und deutschen Façons, in ganz schwerem Winter-Buckskin, von 3 Thlr. an;

NB. !!! Noch nie dagewesen!!!

Ein vollständig gut gearbeiteter Winter-Anzug von 8 1/2 Thlr. an.

Knaben-Garderobe in größter Auswahl.

Haus- und Schlaf Röcke in 100fachen Mustern.

Tuchröcke und Fracks auf Seide und Camelot von 6 Thlr. an.

NB. Bestellungen werden binnen 24 Stunden reell und sauber bei billigster Preisnotizung nach den neuesten Journalen ausgeführt.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehlte sein assortirtes Lager in: silberplattirten, Neusilber-, Britannia-, Messing- und Stahl-Waaren einem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung.

Fabrik:
Königl. Strafanstalt.

Andr. Haassengier,
Halle a/S.

Lager:
Barfüßerstraße Nr. 1.

Der berühmte Liqueur unter dem Namen

Anditropfen

erfunden und nur allein bereitet von
Kirchner & Menge in Arolsen
ist in Flaschen à 11 1/2 in der autorisirten Niederlage in

Halle bei Helmbold & Co.

zu haben.

NB. Aus Orten, wo sich noch keine Niederlage befindet, wollen sich solide Kaufleute behufs Uebernahme des Alleinverkaufs an **Kirchner & Menge in Arolsen** wenden.

Die von den Herren **Kirchner & Menge** in Arolsen **Anditropfen** haben mir gefabrierten Appetitlosigkeit, Verschleimung und Hämorrhoidal-Beschwerden so wesentliche Dienste geleistet, daß schon nach Verbrauch einer geringen Quantität diese Uebel mit ihren Folgen ganz beseitigt sind und ich mich jetzt so wohl fühle, wie das seit langer Zeit nicht der Fall gewesen ist. Zur Empfehlung der gedachten Anditropfen wird dieses von mir hiermit bezeugt.

Hessen, den 8. October 1863.

H. Wenzel, Gastwirth.

Ein antiker großer Rußbaum-Secretair steht veränderungs halber billig zu verkaufen bei

H. Lampe, Spitze Nr. 26.

Ein Insectenschrank mit circa 30 Kästen, worin sich theilweise noch Schmetterlinge befinden, steht billig zum Verkauf bei

H. Lampe, Tischlermeister.

Täglich frische Pfannkuchen in der Conditorei von **C. Lehmann, alter Markt 34.**

Zwei fette Schweine zu verkaufen in
Löbejün, Markt Nr. 114.

Weihnachts-Ausstellung

Meine Weihnachts-Ausstellung habe ich heute eröffnet und bietet dieselbe eine große Auswahl von allen Sorten Lampen zu Solaröl, Petroleum, Photogene u. Kälböl, laed. Wasserständer u. Cimer, Torfkasten, Kaffeebretter, Brodförbe, Leuchter, Wachsstockbüchsen, Botaniskapseln, Taschenslaternen, Aschenbecher, neußilb. Löffel, Borlegelöffel und vielen anderen Artikeln.

Spielzeug für Knaben und Mädchen in reichster Auswahl, darunter 50,000 Mann marschbereite Bleisoldaten.

Paraffin-Kerzen zu 60, 48 u. 36 auf's Zollpfund, sortirt in allen Farben billigt. **Photogene, Petroleum u. Solaröl** zu den bekannten Preisen von 9, 7 u. 6 1/2 pro Quart, fortwährend beste Waare.

Leipzigerstraße 22. F. Mischke, Leipzigerstraße 22.

Eine große Auswahl Kleiderstoffe in den neuesten Dessins von 3 1/2 1/2 1/2, rein wollene Kleiderstoffe von 9 1/2 1/2, schwarze u. faconirte Lüftres von 6 1/2, Ehbets in allen Farben von 12 1/2 1/2, Cassinets von 4 1/2, Doppel-Lüftres von 6 1/2
empfehlte **G. Rothkugel, Leipzigerstr. 85.**

Double-Mäntel mit Kragen von 12 1/2, die feinsten **Ericose-Mad-Mäntel**, von 12 1/2 1/2, **Bourneus** von 6 1/2 1/2, **Valetots** von 5 1/2, **Double-Jacken** von 1, 1 1/2 u. 2 1/2 1/2
empfehlte **G. Rothkugel.**

Photographie-Album

von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten in großer Auswahl;
Photographien in Visitenkarten-Format
von 1 1/2 an;

Briefmarken-Album

vorrätzig bei **Schroedel & Simon.**

Trichinen-Präparate, von Herrn Prof. Dr. Vogel präparirt, empfehle
F. Dehne & Gast.

Heute Abend **Karpfen** (polnisch u. blau). **Hôtel Garni zur Börse.**
Calmbacher Bier wie immer ff.

Ein gut erhaltener Mahagoni-Flügel mit Decke ist wegen Mangel an Raum preiswürdig zu verkaufen Landwehrstr. im kleinen Lorenz-schen Hause.

500 1/2 Kapital werden von einem pünktlichen Zinszahler auf Hypothek zu leihen gesucht. Auskunft ertheilt Herr Kaufmann Schmidt, Ober-Leipzigerstraße.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteiljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnpaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 286.

Halle, Sonntag den 6. December
Hierzu zwei Beilagen.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 4. Decbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Landrath des Kreises Osterburg, Kammerherrn Grafen von der Schulenburg-Hohenberg, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen, sowie den Staatsanwalt Henke in Marienwerder zum Staatsanwalt bei dem Stadt- und Kreisgericht in Magdeburg zu ernennen.

Mit der unterm 26. v. M. ausgesprochenen Mobilmachungs-Ordnung für die 6. und 13. Division sind zugleich die Befehle zur Befreiung der zum meisten ausgeherten Küstnpunkte ergangen und wird namentlich das neue preussische Marine-Etablissement bei Heppens an der Spitze durch bedeutende Verschönerungsanlagen geziert und sehr stark befestigt werden. Wie die „Voss. Ztg.“ vernimmt, sind Truppentheile des 4. Armecorps hierzu bestimmt und ist auch ein Bataillon des 67. Regiments und eine Pionier-Abtheilung dahin abgesehen worden. Dasselbe wird auch bei Strasund, Swinemünde, Kolberg, Weichselmünde und allen übrigen irgendwo gefährdeten Seplätzen statthaben. Die beiden genannten Divisionen werden, da nach der Mobilmachungs-Ordnung die Truppentheile auf volle Kriegsstärke gesetzt werden, und das 7. Jäger, das 3. Pionier- und 3. Train-Bataillon, wie zusammen 12 Batterien der 3. und 7. Artillerie-Brigade und das weisfällische Dragoner-Regiment Nr. 7 noch hinzutreten, in 25 Bataillonen, 12 Eskadrons (das zur 13. Division gehörige 8. Husaren-Regiment besitzt 5 Eskadrons), 12 Batterien, 1 Pionier- und 1 Train-Bataillon, 25,050 Mann Infanterie, 3150 Reiter oder Alles in Allem etwa 32,000 M. mit 96 Geschützen stark sein. Sogar die früheren Angaben wird übrigens wenigstens das 6. Kürassier-Regiment mit mobil gemacht. Der Ankauf der von der Stadt Berlin für die 6. Division zu stellenden 485 Pferde soll von künftigen Montag ab aufs schleunigste bewirkt werden.

Heute Vormittags wurden in mehreren Berliner Polizei-Revieren die Einberufungen Ordes an die Wehrmänner des ersten Aufgebots vertheilt. — Wie die „Bl. u. H.-Ztg.“ hört, greifen die Einberufungen in sehr frühe Altersklassen zurück. — Man spricht auch davon, daß die Kriegsbereitschaft des 3. Armecorps angeordnet sei.

Mit Vollendung der noch in der Ausführung begriffenen und, wie die Absicht ist, bis zum nächsten Frühjahr zu vollendenden Schiffbauten würde die preussische Kriegsmarine den folgenden Bestand besitzen: 6 Schrauben-Korvetten zu 146 Geschützen und zusammen 2200 Pferdekräften, 8 Kanonenboote erster Klasse zu 24 Geschützen (je 3) und 680 Pferdekräften, 15 zweiter Klasse mit 30 Geschützen und 900 Pferdekräften, 1 Aviso- und 1 Transportschiff mit 9 Geschützen und 280 Pferdekräften, 4 Panzerboote, davon 1 aus der freiwilligen Flottenamalgamierung, zu je 4 Geschützen und 400 Pferdekräften oder zusammen 16 Geschützen und 1600 Pferdekräften. Dazu ein Raddampfer mit 12 Kanonen und an Segelschiffen 3 Fregatten mit 114 und 3 Briggs mit 40 Kanonen. Bis zum September nächsten Jahres würde ausserdem noch die in England in Bestellung gegebene Panzerfregate hinzutreten. Die Gesamtanzahl der von der preussischen Kriegsmarine geführten Geschütze beträgt demnach zu dem erlangenen Zeitpunkt 391, und die Dampfflotte würde sich sogar den dänischen Schraubenschiffen mit 278 Pferdekräften überlegen befinden. Zur Zeit befinden sich jedoch noch von den angeführten Fahrzeugen 3 Korvetten, 3 Kanonen- und die Panzerboote im Bau begriffen. Für die Küstenverteidigung sind ausserdem noch 40 Ruder-Kanonenboote mit zusammen 76 Kanonen vorhanden.

In Folge des Aufrufs von Mitgliedern des hiesigen Magistrats und der Staatsoverordneten-Verammlung zu Gunsten Schleswig-Holsteins sind den hiesigen Bezirksvorstehern die lithographtischen Formulare zum Zwecke der Einsammlung von Geldbeiträgen zugestellt worden.



Grabow zum Bürgermeisters liberalen Kammer, von der Re-

seit dem 26. bisherigen Verantrag wegen und die Han- In Betreff abthaltiges Ma- und Stalberg vorstellt. Dem kaufmännische

Decbr.: Nach Glasgow zu'e i erung für eine nachrichten, die einjogen, sind f in Glasgweg der Konside-glichen Regie-sind und daß wird, die bei-möglich, daß sehen hat, um

rg-Glücksburg, t Nr. 11, hat begeben. Wie nlich ein jün-anemark) aus dem dänischen

Die gestern hier eingetroffene „Glücksburger Ztg.“ theilt das neue Verfassungsgeles an der Spitze ihrer „Amtlichen Nachrichten“ mit. Der Anfang lautet: „Wir Christian der Neunte, von Gottes Gnaden König zu Dänemark, der Wenden und Gothen, Herzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn, der Dithmarschen und zu Lauenburg, wie auch zu Oldenburg, thun kund hiermit: Der Reichsrath hat angenommen und Wir durch Unsere Zustimmung bestätigt folgendes Grundgesetz für die gemeinschaftlichen Angelegenheiten des Königreichs Dänemark und des Herzogthums Schleswig u.“ Die Einverleibung des Herzogthums in die dänische Monarchie ist damit vollzogen.

Die ministerielle „Nordb. A. Ztg.“ bemerkt heute zu der telegraphischen Nachricht über diese Publikation: Dasselbe sei „von maßgebender Wichtigkeit für die ganze künftige Gestaltung des Streitfalles. Denn in dieser Proklamirung des neuen Reichsgrundgesetzes für Dänemark und die Herzogthümer liegt in dem jetzigen Momente eine internationale Vergewaltigung am deutschen Bunde und gleichzeitig der offene Bruch des Londoner Protokollens, wenn dieser Bruch noch eine Konstatirung bedurft hätte. Selbstverständlich muß diese Thatfache der Aktion des Bundes, so wie dem Verhalten Preussens als Großmacht einen ganz bestimmten Charakter verleihen.“ — Bekanntlich soll die neue Verfassung am 1. Januar k. Z. ins Leben treten.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheit. Die neueste „Times“ ist wegen Schleswig-Holstein berührt, und in ihrer ersten Freude über die „glückliche Wendung der Dinge“ hat sie die Großmuth, den guten Rath zu wiederholen, den sie schon